



Deutscher
NACHHALTIGKEITS
Kodex

DNK-Erklärung 2025

zur Nutzung als nichtfinanzielle Erklärung im Sinne
des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes
und
zur Berichterstattung zum Nationalen Aktionsplan
Wirtschaft und Menschenrechte

RIBE-Gruppe

Leistungsindikatoren-Set

EFFAS

Kontakt

Richard Bergner Holding GmbH &
Co. KG

Leiter Qualität, Arbeitssicherheit,
Umwelt
Florian Schramm

Bahnhofstraße 8 - 16
91126 Schwabach
Deutschland

+499122871667
www.ribe.de
florian.schramm@ribe.de



erstellt nach
CSR-Richtlinie-
Umsetzungsgesetz

Die Durchsicht der DNK-Erklärung erfolgte durch das Büro Deutscher Nachhaltigkeitskodex auf formale Vollständigkeit nach dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz.

Leistungsindikatoren-Set

Die Erklärung wurde nach folgenden
Berichtsstandards verfasst:

EFFAS

Berichtspflicht:



erstellt nach
CSR-Richtlinie-
Umsetzungsgesetz

Die Durchsicht der DNK-Erklärung erfolgte durch das Büro Deutscher Nachhaltigkeitskodex auf formale Vollständigkeit nach dem CSR-Richtlinie- Umsetzungs-gesetz.

Zusätzliche Berichtsinhalte:



**Wirtschaft &
Menschenrechte**

Nationaler Aktionsplan Wirtschaft und
Menschenrechte in Kriterium 17 -
Menschenrechte

Inhaltsübersicht

Allgemeines

Allgemeine Informationen

KRITERIEN 1–10: NACHHALTIGKEITSKONZEPT

Strategie

1. Strategische Analyse und Maßnahmen
2. Wesentlichkeit
3. Ziele
4. Tiefe der Wertschöpfungskette

Prozessmanagement

5. Verantwortung
6. Regeln und Prozesse
7. Kontrolle
Leistungsindikatoren (5-7)
8. Anreizsysteme
Leistungsindikatoren (8)
9. Beteiligung von Anspruchsgruppen
Leistungsindikatoren (9)
10. Innovations- und Produktmanagement
Leistungsindikatoren (10)

KRITERIEN 11–20: NACHHALTIGKEITSASPEKTE

Umwelt

11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen
12. Ressourcenmanagement
Leistungsindikatoren (11-12)
13. Klimarelevante Emissionen
Leistungsindikatoren (13)

Gesellschaft

14. Arbeitnehmerrechte
15. Chancengerechtigkeit
16. Qualifizierung
Leistungsindikatoren (14-16)
17. Menschenrechte
Leistungsindikatoren (17)
18. Gemeinwesen
Leistungsindikatoren (18)
19. Politische Einflussnahme
Leistungsindikatoren (19)
20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten
Leistungsindikatoren (20)

Stand: 2025, Quelle:
Unternehmensangaben. Die Haftung
für die Angaben liegt beim
berichtenden Unternehmen.

Die Angaben dienen nur der
Information. Bitte beachten Sie auch
den Haftungsausschluss unter
[www.nachhaltigkeitsrat.de/
impressum-und-datenschutzserklaerung](http://www.nachhaltigkeitsrat.de/impressum-und-datenschutzserklaerung)

Heruntergeladen von
www.nachhaltigkeitsrat.de

Allgemeines

Allgemeine Informationen

Beschreiben Sie Ihr Geschäftsmodell (u. a.
Unternehmensgegenstand, Produkte/Dienstleistungen)

Die RIBE Gruppe beschäftigt weltweit ca. 1.200 Mitarbeiter an Standorten in Deutschland, Slowakei, den USA und Asien. Im Jahr 2025 erwirtschaftete RIBE einen Umsatz von nahezu 212 Mio. €.



Die RIBE Gruppe besteht aus den Geschäftsbereichen:

- Verbindungstechnik
- Technische Federn
- Elektroarmaturen
- Automation

Den Geschäftsbereichen übergeordnet wird die Gruppe durch die RIBE Holding gelenkt. Die Nachhaltigkeitserklärung findet Anwendung für folgende Standorte

- RIBE Holding GmbH & Co. KG, Bahnhofstraße 8-16, 91126 Schwabach
- RIBE Verbindungstechnik GmbH & Co. KG, Bahnhofstraße 8-16, 91126 Schwabach
- RIBE Verbindungstechnik GmbH & Co. -KG, Industriestraße 5, 91126 Schwabach
- RIBE Verbindungstechnik GmbH & Co. KG, Blattgoldstraße 2, 91126 Schwabach
- RIBE Technische Federn GmbH & Co. KG, Bahnhofstraße 8-16, 91126 Schwabach
- RIBE Elektroarmaturen GmbH & Co. KG, Norisstraße 24, 91154 Roth
- RIBE Automation GmbH, Blattgoldstraße 2, 91126 Schwabach
- RIBE Slovakia k.s., Sikárska 14, 94905 Nitra, Slowakische Republik
- RIBE Slovakia k.s., Na Priehon 50, 94905 Nitra, Slowakische Republik

Die einzelnen Geschäftsbereiche bieten folgende Produkte und Dienstleistungen an.

Geschäftsbereich Verbindungstechnik

RIBE Verbindungstechnik ist der Entwicklungspartner und „Full-Line-Anbieter“ verbindungstechnischer Lösungen von Spezialschrauben und Kaltformteilen, Baugruppen und automatischen Verarbeitungsgeräten. Es werden sowohl Automobilhersteller als Tier-1- und Tier-2-Zulieferer mit hochpräzisen Bauteilen. Die Branche steht vor tiefgreifenden Veränderungen durch Elektromobilität, autonomes Fahren und Leichtbau.

- Entwicklungspartner für Lösungen höchstbeanspruchter Verbindungen
- Breit gefächertes Produkt- und Technologieportfolio
- Höchste Qualität - top bewertet in Kundenaudits und vielfach ausgezeichnet
- Über 1.700 Mio. produzierte Teile pro Jahr
- Mehr als 61.000 Kundenlieferungen
- 694 Mitarbeiter



Geschäftsbereich Technische Federn

RIBE Technische Federn entwickelt und produziert individuelle Lösungen in den Produktbereichen Drahtfedern, Stanzbiegeteile, Hülsen sowie Baugruppen

- Technologiepartner für kleine, leichte und intelligente Federlösungen
- Fertigungstechnisch und funktional optimierte Lösungen
- Eigene Relaxations- und Dauerfestigkeitsprüfungen für die Sicherstellung höchster Qualität
- Reinraumfertigung für Medizinprodukte
- Über 520 Mio. produzierte Teile pro Jahr
- 59 Mitarbeiter



Geschäftsbereich Elektroarmaturen

RIBE Elektroarmaturen ist der Entwicklungspartner von Armaturen für Hochspannungsfreileitungen, Glasfaserkabel und Verkehrstechnik sowie anerkannter Experte für Engineering-Dienstleistungen. Auch in der Energietechnik spielt RIBE eine Schlüsselrolle. Mit seinen zuverlässigen Komponenten für Hochspannungsnetze, Umspannwerke und damit für den Ausbau erneuerbarer Energien trägt das Unternehmen zur Stabilität moderner Energiesysteme bei. Die wachsenden Anforderungen an Effizienz und Nachhaltigkeit machen diesen Markt besonders zukunftsrelevant.

- Mehr als 100 Jahre Erfahrung in der Entwicklung, Konstruktion und Fertigung
- Full-Line-Anbieter – von der Planung über den Bau bis hin zu Inbetriebnahme und Schulung
- Über 5 Mio. verbaute Armaturen weltweit
- Mehr als 6.700 Kundenlieferungen
- 221 Mitarbeiter



Geschäftsbereich Automation

Das Produktportfolio der RIBE Automation umfasst neben Sonderanlagen für bspw. den Automobilbau, oder die Automatisierungsindustrie auch Automatisierungstechnik für den Karosseriebau und Pressenlinien.

- Automatisierungslösungen für wirtschaftlichere Prozessketten
- Langjährige Kompetenz und umfassendes Know-how in der Entwicklung und Konstruktion von Anlagen
- Vielfältige Fertigungsmöglichkeiten durch 3D-Simulation und moderne CAD/CAM Lösungen
- Mehr als 74.000 Konstruktionszeichnungen
- Über 400 Anlagen weltweit im Einsatz
- 65 Mitarbeiter



Ergänzende Anmerkungen:

ESRS2: BP-1: Allgemeine Grundlagen für die Erstellung der Nachhaltigkeitserklärung

Die Nachhaltigkeitserklärung wurde in Anlehnung an den Anforderungen der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) und unter Berücksichtigung der European Sustainability Reporting Standards (ESRS) erstellt. Die zusätzlichen Informationen wurden teils direkt im Haupttext sowie in den dafür vorgesehenen Abschnitten unter "Inhaltliche Ergänzungen", unter Angabe des zutreffenden ESRS-Standards, eingearbeitet.

Grundlage der Berichterstattung ist das Geschäftsmodell des Unternehmens, das auf langfristige Wertschöpfung, Ressourceneffizienz und die Einhaltung regulatorischer sowie gesellschaftlicher Erwartungen ausgerichtet ist. Die Berichterstattung basiert auf einer doppelten Wesentlichkeitsanalyse, die sowohl Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft als auch finanzielle Risiken und Chancen berücksichtigt.

Die wichtigsten Geschäftsbeziehungen bestehen aus langjährigen, strategischen Partnerschaften entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Auf der Lieferantenseite arbeitet RIBE eng mit Stahllieferanten, Alulieferanten sowie weiteren spezialisierten Materialzulieferern zusammen. Diese Partner sichern

die Qualität und Verfügbarkeit der wesentlichen Vormaterialien. Auf Kundenseite zählen OEMs, Energieunternehmen, Tier-1-Lieferanten sowie Unternehmen aus der Medizintechnik zu den zentralen Geschäftspartnern. Mit ihnen verbindet uns ein hoher Qualitätsanspruch, Innovationsorientierung sowie ein gemeinsames Verständnis für nachhaltige Entwicklung.

ESRS2: BP-2: Angaben im Zusammenhang mit spezifischen Umständen

Im Berichtszeitraum ergaben sich spezifische Umstände, die Einfluss auf die Nachhaltigkeitsberichterstattung hatten. Dazu zählen insbesondere:

- Anpassung der Werksstruktur
- Veränderte gesetzliche Rahmenbedingungen mit Schwerpunkt CO₂-Reduzierung (z. B. CBAM, EU-ETS)
- Veränderte Abwasserbehandlung im Werk 1, Schwabach

KRITERIEN 1–10: NACHHALTIGKEITSKONZEPT

Kriterien 1–4 zu STRATEGIE

1. Strategische Analyse und Maßnahmen

Das Unternehmen legt offen, ob es eine Nachhaltigkeitsstrategie verfolgt. Es erläutert, welche konkreten Maßnahmen es ergreift, um im Einklang mit den wesentlichen und anerkannten branchenspezifischen, nationalen und internationalen Standards zu operieren.

RIBE hat Unternehmensleitsätze und politische Grundsätze definiert, aus denen eine langfristige und nachhaltige Unternehmensstrategie entwickelt wurde. Bei der strategischen Ausrichtung des Unternehmens orientieren wir uns an den Rahmenbedingungen der Agenda 2030 und den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen (SDG).

Die Sustainable Development Goals: Die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen



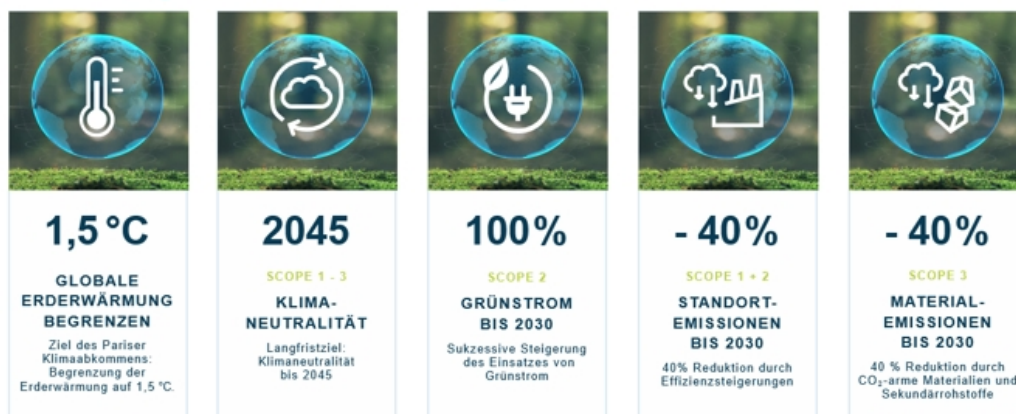
Seit 2023 ist RIBE dem UN Global Compact beigetreten. Der UN Global Compact ist die weltweit größte und wichtigste Initiative für nachhaltige und verantwortungsvolle Unternehmensführung. Auf Basis von 10 universellen Prinzipien wird die Nachhaltigkeit strategisch verankert und trägt zur Umsetzung der Sustainable Development Goals bei. Handlungsschwerpunkte liegen bei den Themen Einhaltung grundlegender Menschen- und Arbeitnehmerrechte, Umwelt und Klimaschutz und der Bekämpfung von Korruption.



Mittels einer Stakeholder- und Wesentlichkeitsanalyse identifizieren wir unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten und ordnen diesen konkrete Ziele und Programme zu. Deren Umsetzung wiederum erfolgt durch den Einsatz von Kennzahlen, Bereitstellung der erforderlichen Ressourcen und durch wiederkehrende Managementreviews. Wir verpflichten uns, unsere Stakeholder jährlich über die Erfolge und den Status unserer Nachhaltigkeitsstrategie im Rahmen einer CSR-Berichterstattung zu informieren.

Klimastrategie der RIBE Gruppe:

Unser Beitrag für ein klimaneutrales Morgen



Inhaltliche Ergänzungen

ESRS2: SBM-1: Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette

Die Nachhaltigkeitsstrategie der RIBE Gruppe ist mit dem Geschäftsmodell und den wesentlichen Stufen der Wertschöpfungskette verknüpft. Nachhaltigkeitsaspekte werden bei der Beschaffung von Rohstoffen und

Vorprodukten, in der Entwicklung und Produktion sowie bei der Zusammenarbeit mit Kunden und Geschäftspartnern berücksichtigt. Wesentliche Schwerpunkte sind die Dekarbonisierung der Produktion und der Lieferkette, der effiziente Einsatz von Energie und Ressourcen, die Einhaltung menschenrechtlicher und sozialer Anforderungen sowie eine verantwortungsvolle Unternehmensführung. Die Nachhaltigkeitsstrategie wird auf Grundlage der Ergebnisse der doppelten Wesentlichkeitsanalyse und unter Berücksichtigung regulatorischer sowie marktbezogener Entwicklungen regelmäßig weiterentwickelt.

2. Wesentlichkeit

Das Unternehmen legt offen, welche Aspekte der eigenen Geschäftstätigkeit wesentlich auf Aspekte der Nachhaltigkeit einwirken und welchen wesentlichen Einfluss die Aspekte der Nachhaltigkeit auf die Geschäftstätigkeit haben. Es analysiert die positiven und negativen Wirkungen und gibt an, wie diese Erkenntnisse in die eigenen Prozesse einfließen.

Anhand einer Stakeholder- und doppelten Wesentlichkeitsanalyse wurden für die drei großen Handlungsfelder

- Klima und Umweltschutz
- Mitarbeiter und Gesellschaft
- Unternehmensführung

die wesentlichen Aspekte für die RIBE Gruppe ermittelt. Bei der Ermittlung der Aspekte sind bestehende Geschäftsrisiken und -chancen, die sich wie folgt benennen lassen mit berücksichtigt worden:

Risiken

Titel	Nachhaltigkeits-Thema	Schweregrad
Veränderung im Verbrauchsverhalten	Anpassung an den Klimawandel	Hoch
Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen	Energie	Hoch
Energiepreisvolatilität	Energie	Hoch
Versorgungsunsicherheit	Energie	Hoch
Erhöhte Betriebskosten	Arbeitsbedingungen sichere Beschäftigung	Hoch
Niedrige Warenqualität durch schlechtes Lieferantenmanagement	Management der Beziehungen zu Lieferanten Zahlungspraktiken	Hoch

Chancen

Titel	Nachhaltigkeits-Thema	Schweregrad
Wettbewerbsvorteil durch klimaresiliente, emissionsarme Innovationen	Anpassung an den Klimawandel	Hoch
Energiekosteneinsparungen	Energie	Hoch
Erhöhung des Rezyklatanteils von Rohstoffen	Ressourcenzuflüsse Ressourcennutzung	Hoch
Einhaltung internationaler Arbeitsnormen	Arbeitsbedingungen Angemessene Entlohnung	Hoch
Unfallprävention	Arbeitsbedingungen Vereinigungsfreiheit Existenz von Betriebsräten Rechte der Arbeitnehmer auf Information Anhörung und Mitbestimmung	Hoch
Stärkung der Betriebsstabilität durch präventive Cybersicherheitsmaßnahmen	Sonstige arbeitsbezogene Rechte Datenschutz	Hoch
Stärkere Verhandlungsposition	Management der Beziehungen zu Lieferanten Zahlungspraktiken	Hoch

Die doppelte Wesentlichkeitsanalyse basiert auf den European Sustainability Reporting Standards (ESRS) und folgt den Leitlinien der European Financial Reporting Advisory Group (EFRAG). Diese legen klar fest wie die doppelte Wesentlichkeitsanalyse aufgebaut sein muss. Zunächst wurden relevante Stakeholdergruppen systematisch identifiziert und nach ihrer Relevanz gewichtet, um eine zielgerichtete Einbeziehung der für die RIBE-Gruppe relevanten Perspektiven sicherzustellen. Im nächsten Schritt wurde ausgehend von der umfassenden Themenliste der ESRS eine Vorauswahl wesentlicher Nachhaltigkeitsthemen erstellt. Diese sogenannte „Long List“ wurde anschließend mithilfe des strukturierten Prozesses der doppelten Wesentlichkeitsanalyse auf eine auf RIBE zugeschnittene „Medium List“ reduziert.

Im Kern der Analyse stand die Identifikation und Bewertung der IROs - Impacts (Auswirkungen), Risks (Risiken) und Opportunities (Chancen). Hierzu wurden zwei Aspekte betrachtet. Die tatsächlichen und potenziellen Auswirkungen der Geschäftstätigkeit von RIBE auf Umwelt und Gesellschaft (Inside-Out-Perspektive) sowie umgekehrt Auswirkungen der externen Nachhaltigkeitsfaktoren auf die finanzielle Leistungsfähigkeit und die Geschäftsentwicklung von RIBE (Outside-In-Perspektive) erfasst.

Durch Stakeholderbefragungen und interne Workshops wurden wesentliche qualitative und quantitative Daten erhoben, die anschließend bewertet wurden. So wurden die konkreten Auswirkungen quantifiziert und ihre Relevanz bestimmt. Zusätzlich wurden finanzielle Risiken und Chancen detailliert

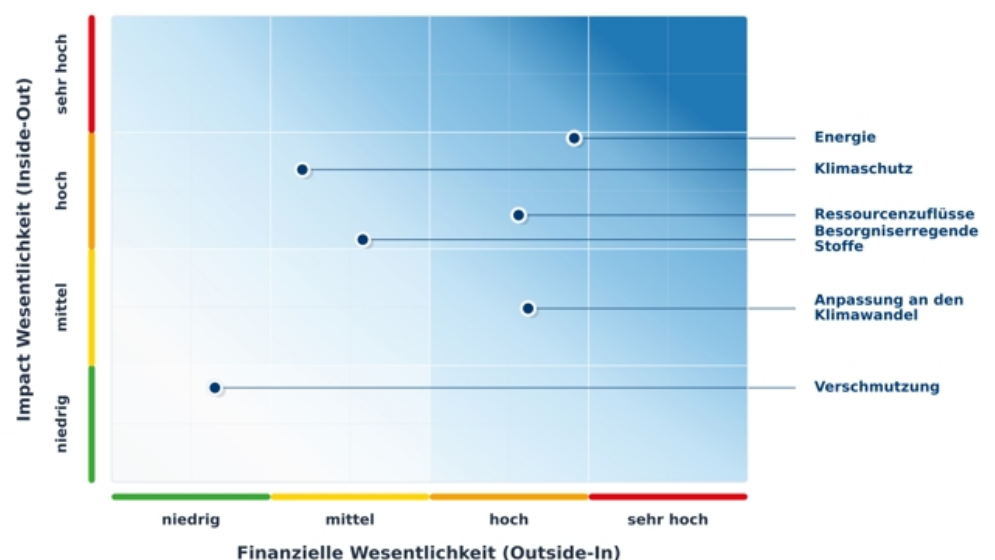
betrachtet und validiert. Abschließend wurden sämtliche identifizierte IROs hinsichtlich ihrer Bedeutung für die nachhaltige Entwicklung der RIBE Gruppe sowie ihrer finanziellen Relevanz kategorisiert und in einer übersichtlichen Darstellung (Wesentlichkeitsmatrix) visualisiert.

Diese umfassende Bewertung ermöglicht eine strategisch ausgerichtete Priorisierung von Nachhaltigkeitsaktivitäten sowie eine transparente Kommunikation der wesentlichen Themen gegenüber den Stakeholdern. Die in diesem Prozess als wesentlich eingestuften Themengebiete werden in der Nachhaltigkeitsberichterstattung besonders eingestuft. Intern nutzt RIBE die aus der doppelten Wesentlichkeitsanalyse gewonnen Erkenntnisse um das Nachhaltigkeitsmanagement entsprechend auszurichten und potenziell negative Impacts und Risiken zu minimieren.

Umwelt



Im Themengebiet Umwelt wurden die folgenden Themen als wesentlich ermittelt.



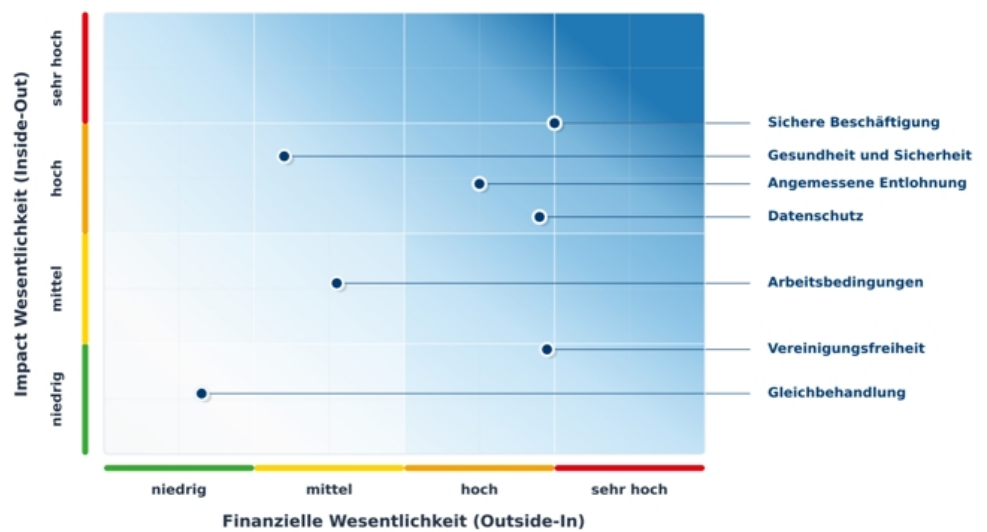
Das Thema Energie wurde als am wesentlichsten eingestuft, da RIBE durch eine Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen einer Energiepreisvolatilität unterliegt. Dies gepaart mit einer Versorgungsunsicherheit könnte hohe finanzielle Auswirkungen auf den Geschäftsbetrieb der RIBE-Gruppe haben.

Zudem hat RIBE durch den hohen Energieverbrauch in der Produktion einen wesentlichen CO₂-Ausstoß, der sich negativ auf die Umwelt auswirkt. Die Ressourcenzuflüsse wurden als große Chance erkannt. Durch eine Erhöhung des Rezyklatanteils und den Einkauf von CO₂-ärmeren Rohstoffen kann der Carbon-Footprint der RIBE Gruppe stark gesenkt werden. Dies ermöglicht die Gewinnung neuer Kunden und hat eine Lenkungswirkung auf die Wertschöpfungskette. Ebenso von hoher Bedeutung sind die Themen Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel. RIBE unterstützt die Ziele des Pariser Klimaabkommens welches eine maximale Erderwärmung von 1,5 Grad bezogen aus dem vorindustriellen Zeitraum fordern. Klimaschutz ist fest in der Unternehmenskultur durch eine Klimapolitik verankert und RIBE hat diverse Effizienzprogramme implementiert um den CO₂-Ausstoß des Unternehmens zu senken. Bereits heute sind alle Standorte der RIBE-Gruppe nach ISO 14001 und ISO 50001 zertifiziert. Dies bestätigt die hohe Bedeutung des Unternehmens für die ausgewiesenen Handlungsschwerpunkte. RIBE sieht die Anpassung an den Klimawandel als Chance und arbeitet aktiv an der Implementierung CO₂-armer Produkte um sich neue Märkte zu erschließen. Die Erweiterung des Anteils an Grünstrom, Energieeffizienz in der Produktion und CO₂-optimierter Einkauf in der Lieferkette sind aktive Elemente hinsichtlich der Anpassung an den Klimawandel. Ein weiterer bedeutsamer Aspekt zum Schutz der Umwelt ist die Einhaltung gefahrstoffrechtlicher Vorgaben wie z. B. REACH, Conflict Minerals-, Cobalt-Reporting, etc.. Die Entwicklung von schwermetallfreien Produkten und die Reduktion des Einsatzes von persistenten organischen Schadstoffen (z.B. PFAS) sind für die strategische Auswirkung des Produktportfolios bedeutsam.

Soziales



Im Themengebiet Soziales wurden vor allem Themen mit Bezug zu den Arbeitsbedingungen der eigenen Belegschaft als wesentlich eingestuft.

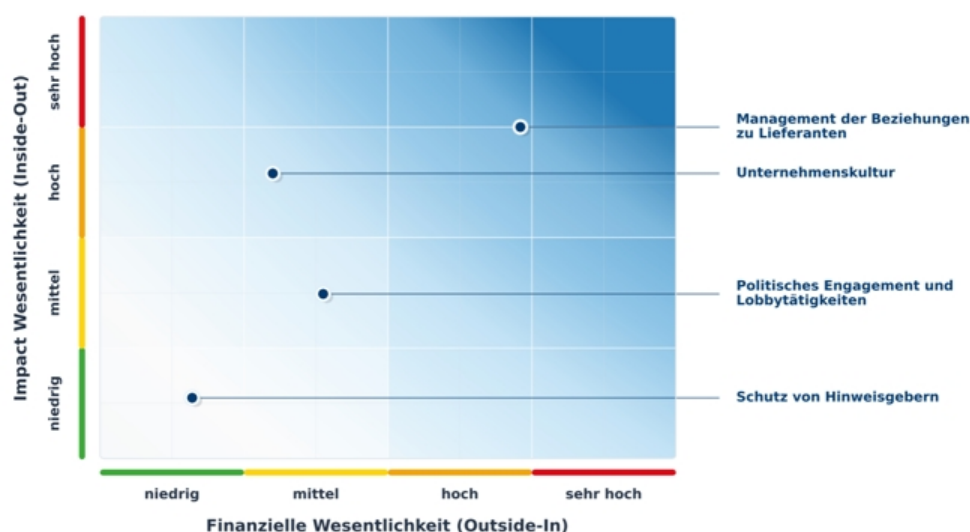


Im Themengebiet Soziales wurden vor allem Themen mit Bezug zu den Arbeitsbedingungen der eigenen Belegschaft als wesentlich eingestuft. In der obenstehenden Tabelle sind die Themen zu sehen, die gemäß ESRS S1 im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse als bedeutend für RIBE identifiziert wurden. Sie bringen sowohl direkte Auswirkungen auf die Beschäftigten als auch finanzielle und operationelle Risiken für das Unternehmen mit sich. Sichere Beschäftigung wurde als wesentlich eingestuft, da RIBE auf eine stabile und qualifizierte Belegschaft angewiesen ist. Vor dem Hintergrund des zunehmenden Fachkräftemangels ist Arbeitsplatzsicherheit entscheidend für die langfristige Wettbewerbsfähigkeit. Auch eine angemessene Entlohnung hat eine hohe Relevanz für RIBE: Durch die Tarifbindung (IG Metall) wird ein transparentes und faires Lohnniveau sichergestellt, das maßgeblich zur Arbeitgeberattraktivität und Mitarbeitermotivation beiträgt. Die Tarifbindung hat zudem einen hohen positiven Impact auf das Thema Sichere Beschäftigung. Die Vereinigungsfreiheit, die Existenz von Betriebsräten sowie die Wahrung der Rechte auf Unterrichtung, Anhörung und Beteiligung wurden ebenfalls als wesentlich bewertet. Diese Strukturen sind in der Unternehmenskultur verankert und tragen zur sozialen Stabilität sowie zu kooperativen Entscheidungsprozessen bei. Gesundheit und Sicherheit stellen in der Produktion ein zentrales Thema dar. Physische Belastungen und arbeitsbedingte Risiken haben direkte Auswirkungen auf die Belegschaft und indirekt auf Produktivität und Qualität. RIBE erfüllt alle regulatorischen Anforderungen und hat darüber hinaus an allen Standorten ein Arbeitsschutzmanagementsystem nach ISO 45001 implementiert. Darüber hinaus wurde auch der Datenschutz als wesentliches Thema identifiziert. Durch den zunehmenden Einsatz digitaler Systeme in der Produktion und Verwaltung steigt die Bedeutung eines verantwortungsvollen Umgangs mit personenbezogenen Daten. Für RIBE ist der Schutz von sensiblen Daten wesentlich hinsichtlich Erfüllung gesetzlicher Vorgaben, aber auch, um dem Mitarbeiter das Vertrauen zum Schutz seiner Daten entgegenzubringen. Alle

Prozesse der Informationssicherheit und des Datenschutzes erfüllen die Vorgaben des Standards VDA ISA (TISAX).

Governance

Im 3. Themengebiet, Governance, wurden zwei von insgesamt 7 Themen als wesentlich identifiziert. Diese sind die Unternehmenskultur und das Management der Beziehungen zu Lieferanten.



Ein funktionierendes Lieferantenmanagement ist essenziell im Sinne einer starken Verhandlungsposition sowie um dauerhaft qualitativ gute Ware termingerecht geliefert zu bekommen. RIBE als Teil einer internationalen Wertschöpfungskette für technisch komplexe Produkte hat großes Interesse daran eine hohe Liefertreue zu gewährleisten. Durch ein unzureichendes Lieferantenmanagement könnte hieraus ein Risiko entstehen. RIBE versteht Unternehmenskultur nicht nur eine regelkonforme Unternehmensführung, sondern als gelebte Verantwortung gegenüber Mitarbeitenden, Umwelt und Gesellschaft. Im Zentrum steht eine wertorientierte Unternehmenskultur, die durch eine klare Nachhaltigkeitsstrategie, ein konsequent umgesetztes betriebliches Gesundheitsmanagement und einen verbindlichen Code of Conduct gestützt wird. Der Code of Conduct bildet das ethische Fundament unternehmerischen Handelns bei RIBE. Er legt klare Standards für Integrität, Fairness, Transparenz und gegenseitigen Respekt fest, gegenüber Mitarbeitenden, Geschäftspartnern und der Gesellschaft. Diese Grundsätze sind im gesamten Unternehmen verankert und prägen sowohl strategische Entscheidungen als auch das tägliche Miteinander. Die Nachhaltigkeitsstrategie von RIBE verbindet ökologische Verantwortung mit sozialer und wirtschaftlicher Weitsicht. Sie ist integraler Bestandteil der Unternehmensführung und bildet die Basis für zukunftsgerichtetes Handeln -

vom Energiemanagement bis hin zur verantwortungsvollen Lieferkette.

Inhaltliche Ergänzungen

ESRS 2 SBM-3:

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell

ESRS 2 IRO-1:

Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen

Die RIBE Gruppe führt regelmäßig eine Wesentlichkeitsanalyse durch, die sowohl interne als auch externe Einflussfaktoren berücksichtigt.

Aus den Ergebnissen der Wesentlichkeitsanalyse werden konkrete ESG-Schwerpunkte, Zielsetzungen und Maßnahmen abgeleitet. Für mögliche Abweichungen hinsichtlich ESG-Aspekten ist ein Regelkreis implementiert, der die Bewertung, Nachverfolgung und Ableitung von Korrekturmaßnahmen ermöglicht. Damit werden Nachhaltigkeitsthemen systematisch in die Unternehmenssteuerung und in das Risikomanagement eingebunden.

Rückmeldungen aus Kundenaudits und Nachhaltigkeitsratings fließen in die Bewertung ein und bestätigen die Relevanz der identifizierten Themen. Umweltaspekte und rechtliche Anforderungen werden systematisch erfasst. Technologische Entwicklungen werden hinsichtlich ihrer ethischen und strategischen Bedeutung bewertet und in die Wesentlichkeitsanalyse einbezogen.

Die Ergebnisse dienen als Grundlage für die Festlegung von Zielen und Maßnahmen gemäß CSRD. Ergänzend dazu erfolgt die Wesentlichkeitsanalyse auf Basis des Konzepts der doppelten Wesentlichkeit gemäß ESRS.

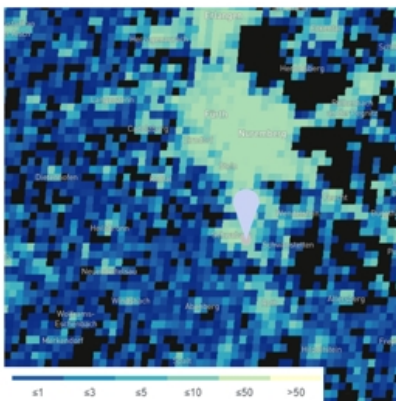
Dabei werden sowohl:

- Auswirkungen des Unternehmens auf Umwelt und Gesellschaft (Impact Materiality),
- als auch finanzielle Risiken und Chancen durch Nachhaltigkeitsthemen (Financial Materiality) systematisch identifiziert, bewertet und dokumentiert.

Die Analyse wird durch strukturierte Verfahren unterstützt, darunter:

- Stakeholder-Befragungen
- Workshops mit Fachabteilungen
- sowie die Auswertung externer Benchmarks und regulatorischer Entwicklungen

Nachfolgende Grafik zeigt z. B. den vom LEAP-Verfahren geforderten Gridded Carbon Footprint für die Region Schwabach:

[illegible]

3. Ziele

Seite: 18/78

Auf Basis der Stakeholder- und Wesentlichkeitsanalyse wurden Ziele identifiziert, welche im Einklang mit den Vorgaben der Sustainable Development Goals der UN stehen. Die Ziele wurden im multidisziplinären Ansatz erarbeitet und nach Wichtigkeit priorisiert. Bei der Priorisierung wurde vor allem auf die Reduzierung von Geschäftsrisiken und die Nutzung von größtmöglichen Chancen und Potentialen geachtet. Folgende übergeordneten Nachhaltigkeitsziele für das Geschäftsjahr 2025 und 2026 wurden von der obersten Leitung (verantwortliche Person) als wesentlich betrachtet und verabschiedet.

Im Geschäftsjahr 2025 wurden folgende ESG-Ziele adressiert:

Bereich	Handlungsschwerpunkt	Ziele 2025	SDG	Status
Umwelt und Klima	Energieeffizienz Ressourcenschonung CO2-Reduzierung	Reduzierung Stromverbrauch um 15 % bis 2030	12 Nachhaltige/r Konsum und Produktion 13 Massnahmen zum Klimaschutz	✗
Umwelt und Klima	Energieeffizienz Ressourcenschonung CO2-Reduzierung	Reduzierung Gasverbrauch um 15 % bis 2030	12 Nachhaltige/r Konsum und Produktion 13 Massnahmen zum Klimaschutz	✗
Umwelt und Klima	Energieeffizienz Ressourcenschonung CO2-Reduzierung	Konzeptionelle Ausarbeitung der Nutzung von Abwärmeenergie	12 Nachhaltige/r Konsum und Produktion 13 Massnahmen zum Klimaschutz	ⓘ
Mitarbeiter und Gesellschaft	Sicherheit der Mitarbeiter	Umsetzung der Gefährdungsbeurteilungen Maschinensicherheit	3 Gesundheit und Wohlergehen 8 Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum	ⓘ
Mitarbeiter und Gesellschaft	Sicherheit der Mitarbeiter	Konformitätsprüfung hinsichtlich verschärften Sicherheitsanforderungen der "Galvanik Klausel" für die Oberflächenbehandlung	3 Gesundheit und Wohlergehen 8 Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum	✓
Mitarbeiter und Gesellschaft	Sicherheit der Mitarbeiter	Pilotprojekt KI im Arbeitsschutz	3 Gesundheit und Wohlergehen 8 Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum	✗
Produkte, Dienstleistungen und Lieferkette	Einhaltung bindender Verpflichtungen	SKIP-Registrierung (REACH) für bleihaltige Produkte (> 0,1%)	12 Nachhaltige/r Konsum und Produktion	ⓘ
Produkte, Dienstleistungen und Lieferkette	Energieeffizienz Ressourcenschonung CO2-Reduzierung	Erfassung der Referenzprodukte im System FRED	12 Nachhaltige/r Konsum und Produktion 13 Massnahmen zum Klimaschutz	✓

Für das Geschäftsjahr 2026 sind folgende übergeordneten Nachhaltigkeitsziele festgelegt worden:

Bereich	Handlungsschwerpunkt	Ziele 2026	SDG
Umwelt und Klima	Energieeffizienz Ressourcenschonung CO2-Reduzierung	Effiziente Umsetzung des CBAM CO2-Grenzausgleichs	12 Nachhaltige/r Konsum und Produktion 13 Massnahmen zum Klimaschutz
Umwelt und Klima	Energieeffizienz Ressourcenschonung CO2-Reduzierung	Initiative zur Bewusstseinsbildung der Mitarbeiter hinsichtlich des eigenen energetischen Verbrauches starten	7 Bezahlbare und saubere Energie 12 Nachhaltige/r Konsum und Produktion 13 Massnahmen zum Klimaschutz
Umwelt und Klima	Energieeffizienz Ressourcenschonung CO2-Reduzierung	Realisierung von CO2-Einsparungen durch reduzierte Transportaufwendungen im Rahmen Neubau Logistikhalle und energieeffizientes Gebäude	9 Industrie, Innovation und Infrastruktur 11 Nachhaltige Städte und Gemeinden 12 Nachhaltige/r Konsum und Produktion 13 Massnahmen zum Klimaschutz
Mitarbeiter und Gesellschaft	Sicherheit der Mitarbeiter	Implementierung der Software RISK-Project zur Digitalisierung der jährlichen Sicherheitsunterweisungen	3 Gesundheit und Wohlergehen 8 Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum
Mitarbeiter und Gesellschaft	Sicherheit der Mitarbeiter	Sicherheit von ortsfesten Maschinenzugängen erhöhen	3 Gesundheit und Wohlergehen 8 Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum
Mitarbeiter und Gesellschaft	Sicherheit der Mitarbeiter	Erfolgreiche Rezertifizierung der Managementsysteme ISO 14001/ISO 45001	3 Gesundheit und Wohlergehen 8 Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum 12 Nachhaltige/r Konsum und Produktion
Produkte, Dienstleistungen und Lieferkette	Einhaltung bindender Verpflichtungen	Umsetzung der EU-Verpackungsverordnung PPWR	12 Nachhaltige/r Konsum und Produktion 13 Massnahmen zum Klimaschutz
Produkte, Dienstleistungen und Lieferkette	Chemikalienmanagement und regulatorische Produktkonformität	Überprüfung Werkstoffe auf Bleigehalte inkl. Substitutionsprüfung (ggf. SKIP-Registrierung)	3 Gesundheit und Wohlergehen 12 Nachhaltige/r Konsum und Produktion 13 Massnahmen zum Klimaschutz

Die Ziele werden von den einzelnen Geschäftsbereichen übernommen und mit Programmaktivitäten versehen. Die Umsetzung der Programme zur Zielerreichung wird durch einen wiederkehrenden Managementreview bewertet und falls erforderlich Korrekturmaßnahmen abgeleitet. Ein Kennzahlenreporting unterstützt die Umsetzung der gesteckten Ziele.

Inhaltliche Ergänzungen

ESRS2: SBM-1: Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette

Die RIBE Gruppe verfolgt eine langfristige Nachhaltigkeitsstrategie, die sich an den Zielen der Agenda 2030 der Vereinten Nationen und den Anforderungen der CSRD orientiert. Zentrale Ziele sind die Reduktion von CO2-Emissionen, Energie- und Ressourcenverbrauch sowie die Förderung von Umwelt- und Sozialverantwortung.

Die Zielerreichung wird durch einen strukturierten Budget- und Investitionsprozess sowie regelmäßige Managementbewertungen sichergestellt. Die Strategie wird regelmäßig an neue gesetzliche Anforderungen angepasst. Ergänzend dazu sind die Nachhaltigkeitsziele in einem mehrstufigen Zielsystem verankert, das sowohl qualitative als auch quantitative Zielgrößen umfasst. Die Zielerreichung wird durch KPIs überwacht, die entlang der gesamten Wertschöpfungskette erhoben werden, von der Beschaffung über die

Produktion bis hin zur Produktverwendung und -entsorgung. Dabei werden auch Lieferanten und Dienstleister in die Zielsystematik einbezogen.

Die Nachhaltigkeitsziele sind eng mit der Unternehmensstrategie und dem Risikomanagement verknüpft. Sie beeinflussen Investitionsentscheidungen, Innovationsprozesse und die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle. Durch diese Integration wird sichergestellt, dass Nachhaltigkeit nicht isoliert, sondern als strategischer Erfolgsfaktor verstanden und gesteuert wird.

4. Tiefe der Wertschöpfungskette

Das Unternehmen gibt an, welche Bedeutung Aspekte der Nachhaltigkeit für die Wertschöpfung haben und bis zu welcher Tiefe seiner Wertschöpfungskette Nachhaltigkeitskriterien überprüft werden.

Der RIBE-Wertschöpfungsprozess besteht im Wesentlichen aus:

- Beschaffungsprozess
- Produktion
- Transportlogistik

Der Produktionsprozess hat einen wesentlichen Einfluss auf die Nachhaltigkeitsleistung der RIBE-Gruppe. Schwerpunkte sind die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben, ein effizienter Einsatz von Energie und Ressourcen sowie die Reduzierung von Abfällen, Abwasser, Lärm und Treibhausgasemissionen. Zur Verringerung der Scope-1- und Scope-2-Emissionen setzt RIBE auf den Ausbau erneuerbarer Energien und weitere Klimaschutzmaßnahmen. Analysen des Product Carbon Footprint (PCF) zeigen, dass die Rohstoffbeschaffung den größten Einfluss auf die Scope-3-Upstream-Emissionen hat. Deshalb achtet RIBE auf CO₂-arme Rohstoffe, die Einhaltung von Menschenrechten in der Lieferkette sowie die Vermeidung kritischer Gefahrstoffe.

Freigabeverfahren für neue Rohstoffe und Investitionsgüter stellen sicher, dass Umwelt-, Arbeitssicherheits- und Nachhaltigkeitsaspekte bereits vor der Beschaffung berücksichtigt werden. Wesentliche Hebel zur Reduzierung der Scope-3-Emissionen sind der Einsatz von CO₂-reduziertem Stahl und Aluminium sowie die Nutzung von Sekundärmaterialien.

Zur Verringerung von Umweltbelastungen werden Transportwege und Logistikprozesse kontinuierlich optimiert. Ergänzend setzt RIBE auf eine nachhaltige Beschaffungspolitik, die ökologische, soziale und wirtschaftliche Anforderungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette berücksichtigt. Geschäftspartner verpflichten sich zur Einhaltung des Verhaltenskodexes für Geschäftspartner und Lieferanten. Die Lieferanten werden regelmäßig zu Themen wie Menschenrechte, Materialkonformität, Klimaschutz und gesetzlichen Anforderungen informiert und geschult.

Über das Lieferantenportal IntegrityNext werden Nachhaltigkeits- und

Lieferkettenanforderungen systematisch erfasst und bewertet. Die Lieferantenbewertung berücksichtigt zusätzlich Umwelt- und Nachhaltigkeitskriterien.

Bewertet werden unter anderem die Anerkennung des RIBE Verhaltenskodexes, vorhandene Nachhaltigkeitsziele sowie Managementsysteme nach ISO 14001, ISO 50001 und ISO 45001. Die Ergebnisse fließen in die Lieferantenklassifizierung sowie in Verbesserungs- und Entwicklungsmaßnahmen ein.



Wiederkehrende Audits, Selbstauskunftsfragebögen für Lieferanten, Managementreviews und ein aussagekräftiges Kennzahlen-Reporting stellen eine dokumentierte Kontrolle der Einhaltung unserer Nachhaltigkeitsstandards sicher. Soziale und ökologische Problemstellungen werden proaktiv identifiziert, intern diskutiert und im Rahmen eines Verhaltenskodexes aufgegriffen. Bei möglichen Abweichungen wird dem Mitarbeiter die Möglichkeit gegeben, diese unserem Compliance-Beauftragten zu berichten ohne negative Auswirkungen erfahren zu müssen (Whistleblower-Prinzip).

Inhaltliche Ergänzungen

ESRS S2:	Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette
ESRS S3:	Betroffene Gemeinschaften
ESRS S4:	Verbraucher und Endnutzer

Die RIBE Gruppe übernimmt Verantwortung für Nachhaltigkeit entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Geschäftspartner und Lieferanten sind angehalten, Umwelt- und Sozialstandards einzuhalten, zeitgebundene Klimaziele zu definieren und Maßnahmen zur Dekarbonisierung umzusetzen. Der Ressourcenverbrauch wird systematisch überwacht und optimiert. ESG-Risiken werden durch Audits und Managementbewertungen regelmäßig

überprüft. Die Einhaltung internationaler Standards wie dem Global Compact sowie die transparente Kommunikation mit Stakeholdern sind zentrale Bestandteile unserer Nachhaltigkeitsstrategie.

Neben der Betrachtung vorgelagerter Lieferketten berücksichtigt die RIBE Gruppe auch die Auswirkungen ihrer Produkte auf Kunden und Endnutzer. Dabei werden Anforderungen an Produktsicherheit, Qualität, Materialkonformität, Energieeffizienz, Lebensdauer und Recyclingfähigkeit berücksichtigt. Kundenanforderungen und Nachhaltigkeitsbewertungen fließen systematisch in Entwicklungs- und Verbesserungsprozesse ein.

Nachfolgend die differenzierte Betrachtung der Wertschöpfungskette gemäß den Anforderungen aus ESRS S2–S4:

Entlang der Wertschöpfungskette der RIBE Gruppe können unterschiedliche soziale, ethische und ökologische Herausforderungen auftreten. In der vorgelagerten Lieferkette bestehen insbesondere Risiken hinsichtlich der Einhaltung von Menschenrechten, angemessenen Arbeitsbedingungen sowie des Arbeits- und Gesundheitsschutzes. Weitere Risiken ergeben sich aus möglichen Verstößen gegen das Verbot von Kinder- und Zwangsarbeit. Ökologische Herausforderungen stehen insbesondere im Zusammenhang mit Treibhausgasemissionen, dem Energie- und Ressourcenverbrauch sowie möglichen Auswirkungen der Rohstoffgewinnung auf Umwelt und Biodiversität. Zur Reduzierung dieser Risiken verpflichtet die RIBE Gruppe ihre Geschäftspartner zur Einhaltung des Verhaltenskodexes für Geschäftspartner und Lieferanten. Die Einhaltung dieser Anforderungen wird durch Lieferantenselbstauskünfte, Nachhaltigkeitsbewertungen über die Plattform IntegrityNext, risikobasierte Audits sowie regelmäßige Lieferantenbewertungen überprüft. Werden Abweichungen von den festgelegten Standards festgestellt, erfolgt im Rahmen der jährlichen Lieferantenbewertung eine Herabstufung des Lieferanten. Gleichzeitig werden Korrekturmaßnahmen eingefordert, die den Lieferanten die Möglichkeit geben, ihre Nachhaltigkeits- und Leistungsbewertung zu verbessern.

In den nachgelagerten Wertschöpfungsstufen stehen insbesondere Produktsicherheit, Materialkonformität, die Vermeidung gesundheits- und umweltgefährdender Stoffe sowie die Energie- und Ressourceneffizienz der Produkte im Fokus. Die Einhaltung dieser Anforderungen wird durch etablierte Qualitätsmanagementprozesse, umfassende Produktprüfungen sowie die Berücksichtigung gesetzlicher und kundenspezifischer Vorgaben sichergestellt.

ESRS S2: Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette:

Die RIBE Gruppe erwartet von ihren Lieferanten die Einhaltung internationaler Arbeitsnormen. Dies wird durch vertragliche Verpflichtungen, Lieferantenselbstauskünfte und risikobasierte Audits sichergestellt. Besondere Aufmerksamkeit gilt der Vermeidung von Kinder- und Zwangsarbeit sowie der Förderung sicherer und fairer Arbeitsbedingungen.

ESRS S3: Betroffene Gemeinschaften:

Bei Projekten mit potenziellen Auswirkungen auf lokale Gemeinschaften werden frühzeitig Dialogformate initiiert, um Interessen und Bedenken zu erfassen. Die RIBE Gruppe achtet auf kulturelle Sensibilität, Umweltschutz und soziale Verträglichkeit, insbesondere bei der Standortwahl, Ressourcennutzung und Infrastrukturmaßnahmen.

ESRS S4: Verbraucher und Endnutzer:

Die Produktsicherheit, Transparenz und Nachhaltigkeit der angebotenen Lösungen stehen im Fokus. Die RIBE Gruppe stellt sicher, dass Produkte über ihren gesamten Lebenszyklus hinweg umwelt- und gesundheitsverträglich sind. Kunden werden über nachhaltige Produktmerkmale informiert, und Rückmeldungen fließen in die kontinuierliche Verbesserung ein.

Die Integration dieser Aspekte in das Nachhaltigkeitsmanagement stärkt die Resilienz der Lieferkette, reduziert Reputationsrisiken und trägt zur langfristigen Wertschöpfung bei.

Branchenspezifische Ergänzungen

Bilanzsumme

161.450.587,72 €

NACE Sektoren

Die RIBE Gruppe ist in folgende NACE Sektoren klassifiziert:

NACE C - 25.99 Manufacture of other fabricated metal products n.e.c.

NACE C - 27.90 Manufacture of other electrical equipment

NACE C - 28.41 Manufacture of metal forming machinery and machine tools for metal work

NACE N - 70.10 Activities of head offices

Kriterien 5–10 zu PROZESSMANAGEMENT

5. Verantwortung

Die Verantwortlichkeiten in der Unternehmensführung für Nachhaltigkeit werden offengelegt.

Die uneingeschränkte Verantwortung für die Einhaltung von übergreifenden Nachhaltigkeitsthemen liegt bei der Unternehmensleitung. Die Verantwortung, Befugnisse und die gegenseitigen Beziehungen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die leitende, ausführende und überwachende Tätigkeiten ausüben, sind festgelegt in:

- Geschäftsordnung
- Organigrammen
- Managementhandbuch
- Unternehmenspolitiken
- Prozessbeschreibungen
- Verfahrens- und Arbeitsanweisungen
- Standards
- Verantwortungsmatrix und/oder Tätigkeitsbeschreibungen
- Arbeitsverträgen
- Notfall- und Business Continuity-Pläne

So hat RIBE auch für diverse Themen mit Bezug zur Nachhaltigkeit eigene Unternehmensbeauftragte:

- Abfall
- Arbeitssicherheit
- Compliance
- Datenschutz
- Gefahrgut
- Gewässerschutz
- Informationssicherheit
- Produktsicherheit
- Umweltmanagement
- Energiemanagement
- Zoll/Exportkontrolle

Inhaltliche Ergänzungen

ESRS 2 GOV-1:

Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane

ESRS 2 GOV-2:

Informationen und Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane des Unternehmens befassen

Die Gesamtverantwortung für Nachhaltigkeit liegt bei der Geschäftsführung der RIBE Gruppe. Die Unternehmensleitung wird regelmäßig über ESG-Kennzahlen, wesentliche Risiken und Chancen sowie den Fortschritt der Nachhaltigkeitsziele informiert. Die jeweiligen Fachbereiche unterstützen die Umsetzung durch definierte Verantwortlichkeiten und regelmäßige Berichterstattung. Nachhaltigkeitsbezogene Entscheidungen werden in die strategische Unternehmenssteuerung integriert.

ESRS 2 GOV-1: Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane

Die Verantwortung für Nachhaltigkeit ist bei der Unternehmensleitung der RIBE Gruppe verankert. Sie stellt die notwendigen Ressourcen bereit, bewertet regelmäßig die Zielerreichung und passt die Strategie an gesetzliche Anforderungen wie die CSRD an. Führungskräfte übernehmen eine Vorbildfunktion und sind für die Umsetzung und die kontinuierliche Weiterentwicklung der Umwelt-, Sicherheits-, Sozialstandards und der Notfallplanung verantwortlich. Geschäftspartner werden zur Einhaltung definierter Standards verpflichtet. Auch beim Einsatz neuer Technologien wie z.B. KI übernimmt RIBE Verantwortung und stellt die Einhaltung rechtlicher Vorgaben sicher. Die Verantwortung gegenüber Stakeholdern wird durch transparente Kommunikation und die Orientierung an internationalen Standards wie dem UN Global Compact, ISO14001, ISO45001, ISO50001, VDA ISA, etc. wahrgenommen.

ESRS 2 GOV-2: Informationen und Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane des Unternehmens befassen

Die Unternehmensleitung ist aktiv in die Steuerung und Überwachung der Nachhaltigkeitsstrategie eingebunden. Sie überprüft regelmäßig die Wesentlichkeitsanalyse und die daraus abgeleiteten Ziele, genehmigt die Nachhaltigkeitsberichterstattung im Rahmen der CSRD und bewertet die Wirksamkeit von Maßnahmen zur Zielerreichung im Rahmen von Managementreviews.

Die Leitungsorgane erhalten regelmäßig strukturierte Informationen zu ESG-Risiken, regulatorischen Entwicklungen und Stakeholder-Erwartungen. Diese Informationen fließen in strategische Entscheidungen ein, z. B. bei Investitionen, Produktentwicklung, Lieferantenauswahl und der Ausgestaltung der Notfallplanung.

6. Regeln und Prozesse

Das Unternehmen legt offen, wie die Nachhaltigkeitsstrategie durch Regeln und Prozesse im operativen Geschäft implementiert wird.

RIBE verfügt über ein integriertes Managementsystem, welches folgende Zertifizierungen beinhaltet:

- DIN EN ISO 9001
- IATF 16949:2016
- DIN EN ISO 50001
- DIN EN ISO 14001
- DIN ISO 45001
- EMAS
- TISAX



In diesem integrierten Managementsystem sind die Nachhaltigkeitsaspekte unserer Unternehmensstrategie integriert. Die Aufrechterhaltung und Umsetzung dieses integrierten Managementsystems und somit auch die Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsstrategien wird von der Unternehmensleitung durch folgende Aktivitäten sichergestellt und operationalisiert:

- Festlegung der Führungs-, Kern- und Unterstützungsprozesse
- Festlegung und Durchsetzung der Unternehmensleitsätze und Politikgrundsätze
- Festlegung und periodische Überwachung messbarer Ziele zur kontinuierlichen und nachhaltigen Verbesserung der Unternehmensleistungen

- Festlegung der Aufbau- und Ablauforganisation
- Periodische Bewertung der Wirksamkeit des Managementsystems
- Übertragung der Aufgaben an fach- und sachkundiges Personal
- Aufrechterhaltung der Mitarbeiterqualifikation durch systematische Aus- und Weiterbildung

Von wesentlicher Bedeutung ist zudem der Verhaltenskodex für Mitarbeiter und Geschäftspartner, der Standards bezüglich Nachhaltigkeitsaspekte, abgeleitet aus der Unternehmensstrategie, definiert.

Inhaltliche Ergänzungen

ESRS 2 GOV-4: Erklärung zur Sorgfaltspflicht ESRS 2 GOV-5: Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung

ESRS 2 GOV-4: Erklärung zur Sorgfaltspflicht

Die RIBE Gruppe steuert ihre Nachhaltigkeitsaktivitäten über ein integriertes Managementsystem (IMS), das alle relevanten Bereiche wie Umwelt, Qualität, Arbeitssicherheit und Energie umfasst. Die Prozesse sind dokumentiert, werden regelmäßig auditiert und im Rahmen eines Managementreviews bewertet. Ein Regelkreis zur Anpassung der Nachhaltigkeitsstrategie ist etabliert. Die Ressourcenbereitstellung erfolgt über einen strukturierten Budgetprozess mit monatlichem Soll-/Ist-Abgleich. Für den Einsatz von KI gelten ethische und gesetzliche Richtlinien, die im unternehmensweiten Leitfaden festgelegt sind. Geschäftspartner sind zur Einhaltung definierter Standards verpflichtet. Externen Zertifizierungen und internen Audits sichern die Einhaltung und kontinuierliche Verbesserung der Prozesse.

ESRS 2 GOV-5: Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung

Die menschenrechtliche und umweltbezogene Sorgfaltspflicht ist gemäß den Anforderungen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) und den Anforderungen des UN Global Compact systematisch im Unternehmen verankert und in der Richtlinie zu Menschenrechten und Arbeitsbedingungen der RIBE Gruppe verankert.

Die RIBE Gruppe hat ein Portal zur Risikoidentifikation und -bewertung etabliert, das sowohl eigene Geschäftsbereiche als auch vorgelagerte Lieferketten umfasst (IntegrityNext). Verdachtsfälle oder Verstöße können über ein internes Hinweisgebersystem gemeldet werden.

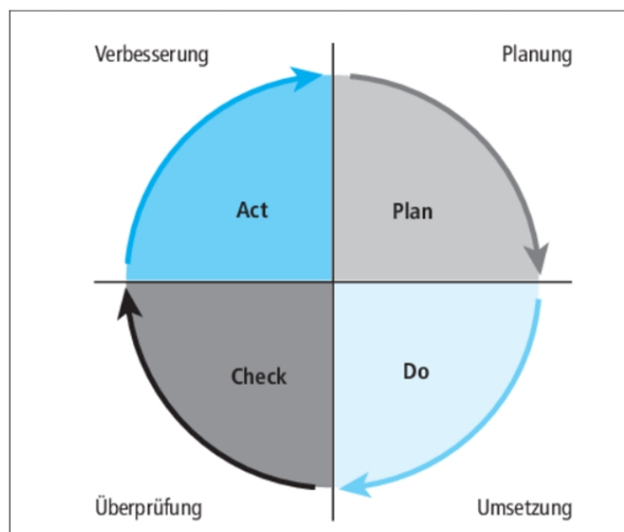
Die Nachhaltigkeitsberichterstattung wird jährlich im Rahmen eines internen Reviewprozesses geprüft. Die Ergebnisse fließen in die kontinuierliche Verbesserung der Berichtsprozesse ein und stärken die Transparenz gegenüber

Stakeholdern.

7. Kontrolle

Das Unternehmen legt offen, wie und welche Leistungsindikatoren zur Nachhaltigkeit in der regelmäßigen internen Planung und Kontrolle genutzt werden. Es legt dar, wie geeignete Prozesse Zuverlässigkeit, Vergleichbarkeit und Konsistenz der Daten zur internen Steuerung und externen Kommunikation sichern.

Die regelmäßige Bewertung des integrierten Managementsystems stellt sicher, dass dessen Eignung, Angemessenheit und Wirksamkeit sowie die Erreichung der festgelegten Nachhaltigkeitsziele kontinuierlich überprüft werden. Grundlage hierfür sind die Prinzipien des PDCA-Zyklus (Plan-Do-Check-Act), wodurch Verbesserungspotenziale systematisch identifiziert und umgesetzt werden.



Im Rahmen der Managementbewertung werden Ergebnisse aus internen Audits, Managementreviews, Kennzahlenberichten, Lieferantenbewertungen sowie Informationen zu Umwelt-, Qualitäts-, Arbeitsschutz- und Compliance-Themen berücksichtigt. Darüber hinaus fließen Risiken und Chancen, Beschwerden, behördliche Anforderungen, Zielerreichungen und die Beteiligung der Beschäftigten in die Bewertung ein. Die jeweiligen Prozessverantwortlichen erfassen, analysieren und bewerten die relevanten Kennzahlen hinsichtlich ihrer Zuverlässigkeit, Vergleichbarkeit und Konsistenz. Die wesentlichen Leistungsindikatoren sind in einer zentralen Kennzahlenmatrix zusammengefasst und umfassen unter anderem:

- Fluktuationsquote

- Altersstrukturanalyse
- Fehlzeitenquote
- Anzahl umgesetzter Verbesserungsvorschläge
- Schulungskennzahlen
- Umweltkennzahlen
- Kennzahlen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
- Produktionskennzahlen
- EFFAS-Leistungsindikatoren

Auf Basis der Ergebnisse bewertet die Geschäftsleitung die Leistungsfähigkeit und Wirksamkeit des integrierten Managementsystems und leitet bei Bedarf Verbesserungsmaßnahmen ein. Dazu zählen beispielsweise Anpassungen von Prozessen und Organisationsstrukturen, Personalmaßnahmen sowie zusätzliche oder außerplanmäßige Audits.

Dadurch wird sichergestellt, dass Nachhaltigkeits-, Qualitäts-, Umwelt- und Arbeitsschutzthemen systematisch in die Unternehmenssteuerung integriert und im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses weiterentwickelt werden.

Inhaltliche Ergänzungen

ESRS 2 GOV-5 Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung

Die im Rahmen des integrierten Managementsystems erhobenen Kennzahlen unterstützen die Überwachung wesentlicher Nachhaltigkeitsthemen sowie die Bewertung von Auswirkungen, Risiken und Chancen entlang der Wertschöpfungskette. Die zugrunde liegenden Nachhaltigkeitsthemen werden im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse regelmäßig überprüft und hinsichtlich ihrer Relevanz für die Unternehmenssteuerung bewertet. Die Ergebnisse aus Kennzahlenanalysen, Audits, Managementbewertungen sowie Risiko- und Chancenbewertungen fließen in die strategische und operative Entscheidungsfindung ein. Dadurch wird sichergestellt, dass Nachhaltigkeitsziele, Maßnahmenprogramme und Leistungsindikatoren kontinuierlich überwacht, bewertet und bei Bedarf angepasst werden. Das integrierte Managementsystem unterstützt somit die Anforderungen der ESRS an Governance, Risikomanagement, Zielverfolgung und die kontinuierliche Verbesserung der Nachhaltigkeitsleistung.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 5 bis 7

Leistungsindikator EFFAS S06-01

Anteil aller Lieferanten und Partner innerhalb der Lieferkette, die auf die Einhaltung von ESG-Kriterien bewertet wurden. [Link](#)

Anteil Lieferanten und Partner bewertet auf ESG-Aspekte: 100 %

Leistungsindikator EFFAS S06-02

Anteil aller Lieferanten und Partner innerhalb der Lieferkette, die auf die Einhaltung von ESG-Kriterien auditiert wurden. [Link](#)

Eine Auditierung unserer Lieferanten in Bezug auf ESG-Kriterien findet nicht statt, da wir den überwiegenden Teil unserer Waren und Dienstleistungen von nationalen Lieferanten beziehen (> 70 %) und damit die in Deutschland gültigen Vorschriften gelten. Wie unter EFFAS S06-01 ausgewiesen, werden wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte innerhalb der Lieferkette mittels eines Verhaltenskodexes für Lieferanten und Geschäftspartner kommuniziert. In Rahmen von Lieferantenaudits wird dies stichprobenartig überprüft.

Branchenspezifische Ergänzungen

ESRS 2 GOV 1-5: Governance, Sorgfaltspflichten und Überwachung

Als international tätige Unternehmensgruppe mit Kunden aus den Bereichen Automotive, Elektrotechnik und Industrie integriert die RIBE-Gruppe branchenspezifische Anforderungen systematisch in ihre Führungs-, Kontroll- und Überwachungsprozesse. Von besonderer Bedeutung sind hierbei Anforderungen aus der Material Compliance, Produktsicherheit, Exportkontrolle, Informationssicherheit sowie Nachhaltigkeits- und Lieferkettenanforderungen. Die Umsetzung erfolgt durch definierte Verantwortlichkeiten, dokumentierte Prozesse und die Einbindung fachkundiger Beauftragter. Zur Steuerung und Überwachung werden neben klassischen Qualitäts-, Umwelt- und Arbeitsschutzkennzahlen auch branchenspezifische Informationen wie Lieferantenbewertungen, Material-Compliance-Anforderungen, Product-Carbon-Footprint-Analysen, Nachhaltigkeitsratings sowie kunden- und produktspezifische Anforderungen berücksichtigt. Die Ergebnisse fließen in Managementbewertungen, Risikoanalysen und kontinuierliche Verbesserungsprozesse ein und unterstützen die langfristige Weiterentwicklung der Unternehmens- und Nachhaltigkeitsstrategie.

8. Anreizsysteme

Das Unternehmen legt offen, wie sich die Zielvereinbarungen und Vergütungen für Führungskräfte und Mitarbeiter auch am Erreichen von Nachhaltigkeitszielen und an der langfristigen Wertschöpfung orientieren. Es wird offengelegt, inwiefern die Erreichung dieser Ziele Teil der Evaluation der obersten Führungsebene (Vorstand/Geschäftsführung) durch das Kontrollorgan (Aufsichtsrat/Beirat) ist.

Die kontinuierliche Verbesserung von Prozessen, Produkten und Dienstleistungen trägt zur Ressourcenschonung, Kostenreduzierung und zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele der RIBE Gruppe bei.

Die Erfahrungen und Ideen der Mitarbeitenden spielen hierbei eine zentrale Rolle. Zur Förderung von Verbesserungsmaßnahmen stehen das Betriebliche Vorschlagswesen (BVW) sowie ein dezentrales Ideenmanagement zur Verfügung. Vorschläge mit positivem Einfluss auf Umwelt-, Energie-, Ressourcen- oder Arbeitsschutzthemen werden systematisch bewertet und können prämiert werden. Die Umsetzung geeigneter Maßnahmen unterstützt die Erreichung der Nachhaltigkeitsziele des Unternehmens.

Darüber hinaus werden Nachhaltigkeitsaspekte bei der Festlegung persönlicher Zielvereinbarungen ausgewählter Führungskräfte berücksichtigt. Die Erreichung dieser Ziele fließt in die jährliche Leistungsbewertung und teilweise in variable Vergütungsbestandteile ein.

Auf Basis der Wesentlichkeitsanalyse überprüft die Geschäftsleitung jährlich die strategische Ausrichtung des Unternehmens sowie die definierten Nachhaltigkeitsziele. Zielerreichung und Maßnahmenfortschritt werden im Rahmen des Managementreviews bewertet und dokumentiert.

Bei Bedarf werden Korrektur- und Verbesserungsmaßnahmen gemäß dem PDCA-Zyklus eingeleitet. Die Ergebnisse bilden die Grundlage für die Zielplanung des Folgejahres.

Inhaltliche Ergänzungen

ESRS 2 GOV-3: Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme

Nachhaltigkeitsbezogene Ziele werden bei der RIBE Gruppe in die persönlichen Zielvereinbarungen ausgewählter Führungskräfte einbezogen. Abhängig von Funktion und Verantwortungsbereich können hierzu insbesondere Ziele aus den Bereichen Umwelt- und Klimaschutz, Energie- und Ressourceneffizienz, Arbeitssicherheit, Qualität sowie nachhaltige Unternehmensentwicklung

gehören. Ergänzend werden Verbesserungsvorschläge von Beschäftigten mit positivem Einfluss auf Umwelt-, Energie-, Ressourcen- oder Arbeitsschutzthemen systematisch bewertet und können prämiert werden.

Branchenspezifische Ergänzungen

Eingereichte Verbesserungsvorschläge und Blitzideen 2025

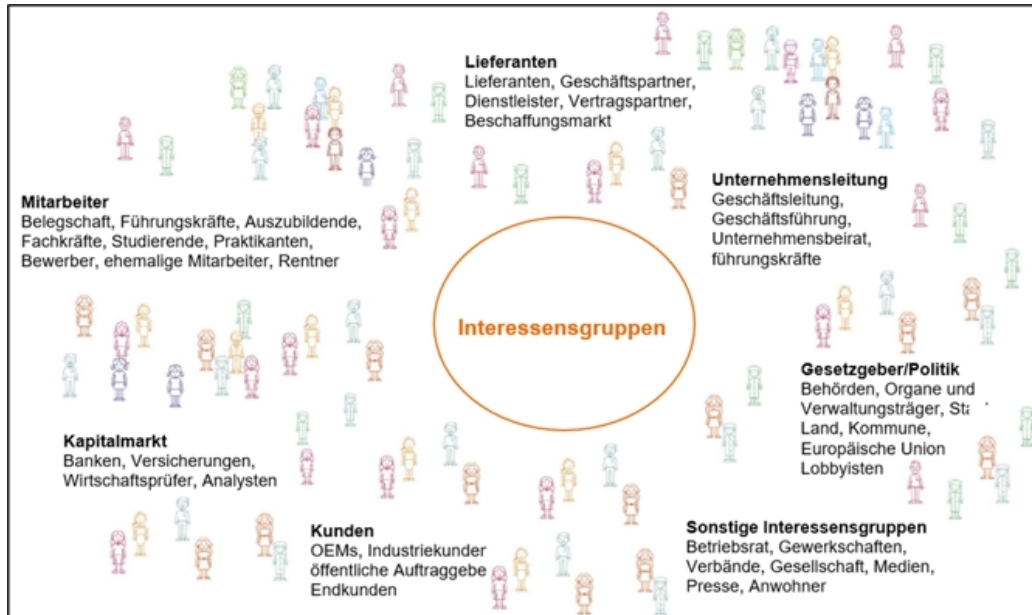
Eingereichte Ideen	Anzahl	Prämien (€)
▪ Eingereichte Verbesserungsvorschläge	267	
▪ Eingereichte Blitzideen	89	
Beteiligung		
▪ Mitarbeiter/-innen insgesamt Verbesserungsvorschläge	162	
▪ Mitarbeiter/-innen insgesamt Blitzideen	56	
Bewertungen		
▪ umgesetzt und prämiert	244	40.781
davon Verbesserungsvorschläge	155	37.341
davon Blitzideen	89	3.440
▪ nicht umgesetzt mit Anerkennungsprämie	136	940
▪ nicht umgesetzt ohne Anerkennungsprämie	24	0
Nutzen (Einsparung)		
▪ berechenbar		195.677
▪ nicht berechenbar		89.789
▪ Nutzen pro Idee		686
▪ Nutzen pro Mitarbeiter		315
Höchste Prämie (Verbesserungsvorschlag)		6.235

9. Beteiligung von Anspruchsgruppen

Das Unternehmen legt offen, wie gesellschaftliche und wirtschaftlich relevante Anspruchsgruppen identifiziert und in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden. Es legt offen, ob und wie ein kontinuierlicher Dialog mit ihnen gepflegt und seine Ergebnisse in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden.

Entwicklung, Produktion und Nutzung unserer Produkte haben Auswirkungen auf die Umwelt und tangieren die Bedürfnisse und Erwartungen unterschiedlichster Interessengruppen. Eine nachhaltige Unternehmensstrategie ist daher nur erfolgreich, wenn die Sicht unserer Stakeholder ermittelt und in unsere Entscheidungsprozesse einfließt. Im multidisziplinären Ansatz und unter Beteiligung wichtiger Entscheidungsträger, wie z. B. die oberste Leitung, Betriebsrat, Controlling, Vertrieb, Abteilung Umwelt/Sicherheit/Qualität, etc., werden die wesentlichen Stakeholder identifiziert und die bindenden Verpflichtungen und Erwartungen analysiert. Die Analyse wird wiederkehrend

auf Aktualität überprüft.



RIBE hält einen engen Dialog mit allen wesentlichen Interessensgruppen zu Nachhaltigkeitsthemen, um frühzeitig Bedürfnisse und Trends erkennen zu können. Das Feedback unserer Stakeholder fließt in unsere wiederkehrenden Managementreviews ein und führt, falls erforderlich, zu einer Anpassung unserer Unternehmensstrategie. Die Ermittlung der relevanten Anspruchsgruppen leitet sich aus der jährlich durchgeführten Stakeholder-Analyse ab.

Stakeholder	Kommunikationsformat	Themen
Mitarbeiter	Internet, Hauszeitschrift, Schulungsveranstaltungen, Vorgabedokumente, Verhaltenskodex für Mitarbeiter, Personalgespräche, Umwelterklärung	Verhaltenskodex Energieeffizienz Ressourceneffizienz Umweltschutz Arbeitssicherheit
Kunden	Webpage, Persönlicher Kontakt über Kundenservice, Produktinformationen, Messebesuch, RIBE-Campus, hausinterne Informationsveranstaltungen, Kundentage, Kundenzufriedenheitsabfragen, Umwelterklärung	Nachhaltige Produkte Nachhaltigkeit im Unternehmen Datenschutz Rohstoffbeschaffung
Lieferanten	Verhaltenskodex für Lieferanten, Audits, Schulungen, Lieferantengespräche, Liefervereinbarungen, QSV's, Rahmenverträge	Sozialstandards in der Lieferkette Rohstoffbeschaffung Energieeinkauf Klimaschutz
Gesetzgeber Politik	Persönlicher Kontakt, Berichterstattung, Umweltportale, Informationsveranstaltungen, Begehungen	Umweltschutz Arbeitssicherheit Anlagensicherheit Nachhaltigkeit Energieeffizienz
Betriebsrat Gewerkschaft	Begehungen, Arbeitsgruppen, Mitgliederversammlungen, Bilaterale Treffen, CSR-Nachhaltigkeitsbericht, Umwelterklärung	Verhältnis AG/AN Arbeitssicherheit Mitarbeiterinteressen Rentenangelegenheiten
Kapitalmarkt	Dialog, Konferenzen, Workshops, Umwelterklärung, CSR-Nachhaltigkeitsbericht	ESG-Aspekte Risikomanagement
Unternehmensleitung	Hauszeitschrift, Führungskräftemeeting, Begehungen, Arbeitsschutzausschuss, Geschäftsberichte, Beiratssitzungen, Geschäftsführersitzungen, Managementreview	Arbeitssicherheit Lagebericht Unternehmen Unternehmenskultur Mitarbeiteraspekte Öffentlichkeitsarbeit Nachhaltigkeitsaspekte Unternehmensstrategie Jahreszielsetzung

Inhaltliche Ergänzungen

ESRS 2 SBM-2: Interessen und Standpunkte der Interessenträger

ESRS S3: Betroffene Gemeinschaften

ESRS S4: Verbraucher und Endnutzer

ESRS 2 SBM-2: Interessen und Standpunkte der Interessenträger

Die RIBE Gruppe bezieht interne und externe Anspruchsgruppen systematisch in die Weiterentwicklung ihrer Nachhaltigkeitsstrategie ein. Zu den wesentlichen Stakeholdern zählen Mitarbeitende, Kunden, Lieferanten, Eigentümer, Behörden, Verbände sowie weitere Geschäftspartner. Der Austausch erfolgt unter anderem über Audits, Kunden- und Lieferantenbewertungen, Mitarbeitergespräche, Schulungen, Nachhaltigkeitsratings sowie regelmäßige Kommunikations- und Feedbackprozesse. Die gewonnenen Erkenntnisse fließen in die Wesentlichkeitsanalyse, die Bewertung von Risiken und Chancen sowie in die Festlegung von Nachhaltigkeitszielen und Maßnahmen ein. Dadurch wird sichergestellt, dass die Interessen und Erwartungen der Stakeholder in der Unternehmenssteuerung angemessen berücksichtigt werden.

ESRS S3: Betroffene Gemeinschaften

Die RIBE Gruppe berücksichtigt die Auswirkungen ihrer Geschäftstätigkeit auf die betroffenen Gemeinschaften an ihren Standorten. Relevante Themen sind insbesondere Umwelt- und Klimaschutz, Ressourcennutzung, Emissionen, Verkehr sowie die Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen. Erkenntnisse aus dem Austausch mit Behörden, Anwohnern, Verbänden und weiteren regionalen Interessengruppen fließen in die Bewertung wesentlicher Nachhaltigkeitsthemen und die Ableitung entsprechender Maßnahmen ein.

ESRS S4: Verbraucher und Endnutzer

Die Interessen von Kunden, Verbrauchern und Endnutzern werden insbesondere im Rahmen von Kundenbefragungen, Audits, Reklamationsanalysen und Entwicklungsprojekten berücksichtigt. Schwerpunkte sind Produktsicherheit, Produktqualität, Transparenz, Materialkonformität sowie die kontinuierliche Verbesserung der Nachhaltigkeitseigenschaften der Produkte. Die gewonnenen Erkenntnisse werden ausgewertet und bei der Weiterentwicklung von Produkten, Prozessen und Nachhaltigkeitsmaßnahmen berücksichtigt. Dadurch wird sichergestellt, dass die Erwartungen von Kunden und Endnutzern in die nachhaltige Unternehmensentwicklung einfließen.

Branchenspezifische Ergänzungen

ESRS 2 SBM-2 – Interessen und Standpunkte der Stakeholder

ESRS S3 – Betroffene Gemeinschaften

ESRS S4 – Verbraucher und Endnutzer

Zur Bewertung der Einbindung von Anspruchsgruppen werden unter anderem die Kundenzufriedenheit, die Ergebnisse von Kunden- und Lieferantenaudits, die Bewertung von Lieferanten hinsichtlich Nachhaltigkeitsaspekten, die Teilnahme an Nachhaltigkeitsratings sowie qualitäts- und produktbezogene Kundenrückmeldungen herangezogen. Darüber hinaus werden relevante Rückmeldungen von Behörden, Verbänden, Standortgemeinden und weiteren betroffenen Gemeinschaften berücksichtigt. Die gewonnenen Erkenntnisse

fließen in die Wesentlichkeitsanalyse, die Bewertung von Risiken und Chancen sowie in die Festlegung von Nachhaltigkeitszielen und Verbesserungsmaßnahmen ein.

10. Innovations- und Produktmanagement

Das Unternehmen legt offen, wie es durch geeignete Prozesse dazu beiträgt, dass Innovationen bei Produkten und Dienstleistungen die Nachhaltigkeit bei der eigenen Ressourcennutzung und bei Nutzern verbessern. Ebenso wird für die wesentlichen Produkte und Dienstleistungen dargelegt, ob und wie deren aktuelle und zukünftige Wirkung in der Wertschöpfungskette und im Produktlebenszyklus bewertet wird.

RIBE entwickelt innovative Produkte und Lösungen, die einen Beitrag zur ressourcenschonenden Gestaltung von Mobilität, Energieversorgung und industriellen Anwendungen leisten. Leichtbaukomponenten, hochfeste Verbindungselemente und funktionsintegrierte Systemlösungen unterstützen die Reduzierung von Material-, Energie- und Ressourcenverbrauch sowie die Optimierung von Montage- und Fertigungsprozessen.

Die Produktentwicklung wird frühzeitig in die Entwicklungsprozesse der Kunden eingebunden. Dadurch können ökologische, soziale und wirtschaftliche Anforderungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette berücksichtigt werden. Neben der Entwicklung nachhaltiger Produkte werden auch Fertigungsprozesse bei RIBE und den Kunden kontinuierlich hinsichtlich Energieeffizienz, Ressourcenschonung und Umweltverträglichkeit optimiert.

Moderne Beschichtungssysteme und innovative Fertigungstechnologien tragen zusätzlich zur Reduzierung kritischer Betriebs- und Hilfsstoffe bei. Ein wesentlicher Erfolgsfaktor für Innovation und Nachhaltigkeit sind die Kenntnisse und Erfahrungen der Mitarbeitenden.

Durch das Betriebliche Vorschlagswesen (BVW), das Ideenmanagement sowie weitere kontinuierliche Verbesserungsprozesse werden Verbesserungsvorschläge systematisch erfasst, bewertet und umgesetzt. Vorschläge zur Reduzierung von Energie- und Ressourcenverbrauch, Abfallaufkommen sowie zur Verbesserung von Umwelt- und Arbeitsschutzleistungen werden gezielt gefördert und können prämiert werden. Dadurch werden Nachhaltigkeitsziele unterstützt, Kosten und Ressourcen eingespart sowie die Effizienz von Prozessen kontinuierlich verbessert.

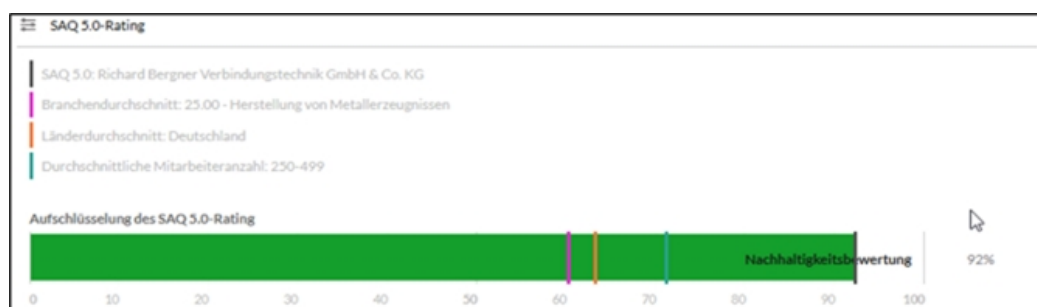
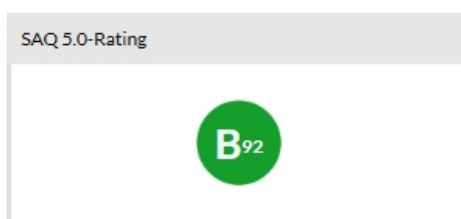
Durch kontinuierliche Verbesserungsprozesse sowie regelmäßige Chancen- und Risikoanalysen werden ESG-Aspekte systematisch in der Produktentwicklung und Designlenkung berücksichtigt. Bereits in frühen Entwicklungsphasen werden Aspekte wie Materialauswahl, Ressourceneffizienz, Langlebigkeit, Recyclingfähigkeit, Kreislaufwirtschaft sowie Umwelt- und Arbeitsschutz

bewertet.

Ein wesentlicher Hebel zur Verbesserung der Nachhaltigkeitsleistung liegt in der Entwicklung von Leichtbaulösungen sowie in der Optimierung der eingesetzten Werkstoffe. Der Anteil an Aluminiumschrauben beträgt inzwischen 21,2 %. Darüber hinaus wird auf eine möglichst einfache Demontage und Wiederverwertbarkeit der Produkte geachtet, um die Kreislaufwirtschaft zu unterstützen.

Die verantwortungsvolle Gestaltung der Lieferkette wird durch Lieferantenbewertungen und Nachhaltigkeitsplattformen wie NQC und EcoVadis unterstützt. Dabei werden insbesondere Themen wie verantwortungsvolle Rohstoffbeschaffung, Menschenrechte, Umwelt- und Klimaschutz sowie nachhaltiges Lieferkettenmanagement bewertet.

Das SAQ-5.0-Rating konnte gegenüber dem Vorjahr von 88 % auf 92 % gesteigert werden. Die Bewertung der Mindestanforderungen wesentlicher Kunden liegt bei 100 %.



Von EcoVadis wurden wir inzwischen mit einer Platinmedaille ausgezeichnet. Diese Auszeichnung bestätigt, dass wir mittlerweile zu den besten 1 % aller von EcoVadis bewerteten Unternehmen unserer Branche weltweit zählen – ein bedeutender Meilenstein, der unser kontinuierliches Engagement für Nachhaltigkeit, ethisches Handeln und verantwortungsvolle Unternehmensführung unterstreicht.



Leistungsindikatoren zu Kriterium 10

Leistungsindikator EFFAS E13-01

Verbesserung der Energieeffizienz der eigenen Produkte im Vergleich zum Vorjahr. [Link](#)

2024 wurde ein Softwaresystem eingeführt, mit dem der spezifische Product Carbon Footprint eines Verkaufsartikels berechnet werden kann. Dadurch wurde es möglich, gezielte Verbesserungsprojekte zu implementieren, um die Energieeffizienz bezogen auf die Menge der gefertigten Produkte zu verbessern.

Energie	Bereich	Standort	SEU	Einheit	Basisjahr	2025
Gas	VT D	W1&W2	Stahlschrauben	kWh/t	0	-19,4 %
Gas	VT SK	Gesamt	Stahlschrauben	kWh/t	0	+38 %
Gas	VT D	W2	Aluschrauben	kWh/t	0	-45 %
Strom	VT D	W1&W2	Stahlschrauben	kWh/t	0	-6,2 %
Strom	TF	W1	Federn	kWh/Stk.	0	-3,6 %

Basisjahr: 2022, VT D = Verbindungstechnik Deutschland, VT SK = Verbindungstechnik Slowakei, TF = Technische Federn, W1 = Werk 1, W2 = Werk

2

Leistungsindikator EFFAS Vo4-12

Gesamtinvestitionen (CapEx) in Forschung für ESG-relevante Bereiche des Geschäftsmodells, z. B. ökologisches Design, ökoeffiziente Produktionsprozesse, Verringerung des Einflusses auf Biodiversität, Verbesserung der Gesundheits- und Sicherheitsbedingungen für Mitarbeiter und Partner der Lieferkette, Entwicklung von ESG-Chancen der Produkte, u. a. in Geldeinheiten bewertet, z. B. als Prozent des Umsatzes. [Link](#)

Der RIBE Investitions- und Budgetprozess stellt sicher, dass Investitionen in den Bereichen Nachhaltigkeit strukturiert geplant, gelenkt und umgesetzt werden.

Maßnahmen zur Luftreinhaltung	1.333.000 €
Energieeffizienzsteigende Maßnahmen	373.800 €
Maßnahmen zur Abwasserwirtschaft	18.225 €
Maßnahmen zur Elektromobilität	73.881 €
Immaterielle Werte	50.000 €
Gesamtinvestitionen für ESG-relevante Bereiche	1.848.906 €

Investitionen mit Bezug auf Biodiversität lassen sich 2025 mit 90.000 € ausweisen.

Branchenspezifische Ergänzungen

Nachhaltige Produktentwicklung und Product Carbon Footprint

Als Hersteller von Verbindungselementen, technischen Federn, Elektroarmaturen und Automatisierungslösungen berücksichtigt die RIBE-Gruppe die Umweltauswirkungen ihrer Produkte über den gesamten Lebenszyklus hinweg. Zur Identifikation wesentlicher Emissionstreiber und Verbesserungspotenziale werden Product-Carbon-Footprint-Analysen (PCF) nach ISO 14067 durchgeführt. Die Ergebnisse fließen in Produktentwicklung, Werkstoffauswahl und Lieferantenmanagement ein. Die Untersuchungen zeigen, dass insbesondere die Herstellung und Verarbeitung der Hauptwerkstoffe Stahl und Aluminium sowie vorgelagerte Lieferkettenprozesse einen wesentlichen Einfluss auf die Umwelt- und Klimabilanz der Produkte haben. Die kontinuierliche Optimierung dieser Bereiche unterstützt die Entwicklung ressourcenschonender und klimafreundlicher Produkte entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

KRITERIEN 11–20: Nachhaltigkeitsaspekte

Kriterien 11–13 zu UMWELTBELANGEN

11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen

Das Unternehmen legt offen, in welchem Umfang natürliche Ressourcen für die Geschäftstätigkeit in Anspruch genommen werden. Infrage kommen hier Materialien sowie der Input und Output von Wasser, Boden, Abfall, Energie, Fläche, Biodiversität sowie Emissionen für den Lebenszyklus von Produkten und Dienstleistungen.

Bei der Vermeidung negativer Auswirkungen auf die Umwelt hat die Produktion an den RIBE Standorten den größten Einfluss. Betrieblicher Umweltschutz hat deshalb einen hohen Stellenwert für die Nachhaltigkeitsstrategie des Unternehmens. Es wird angestrebt, den Einsatz von natürlichen Ressourcen so effizient wie möglich zu gestalten. Hierfür werden im Rahmen einer jährlichen Umwelterklärung zu den folgenden Bereichen

- Energieverbrauch (Erdgas/Strom)
- Wasserverbrauch
- Abfallaufkommen
- Einhaltung von behördlichen und gesetzlichen Vorschriften
- Bedeutung der Umweltaspekte und Ressourcenverbräuche für unsere Stakeholder
- Biodiversität
- Flächenbedarf (versiegelt, unversiegelt, naturbelassen)
- Emissionen für den Lebenszyklus unserer Produkte und Dienstleistungen
- Notfallszenarien mit Umweltauswirkungen

detaillierte Daten erhoben und auf unserer Homepage veröffentlicht. Ein kennzahlenbasiertes Umweltmanagementsystem nach ISO 14001 ermöglicht eine effiziente Steuerung sämtlicher Prozesse und stellt sicher, dass bei Abweichungen von den definierten Zielvorgaben frühzeitig geeignete Maßnahmen eingeleitet werden können.

Für die vergangenen drei Jahre lässt sich der Umfang der genutzten Ressourcen wie folgt ausweisen:

		2023	2024	2025
Allgemeine Daten	Standortflächen in m²	119.902	119.902	119.902
	Versiegelte Flächen in m²	78.916	78.916	78.916
	Unversiegelte Flächen in m²	40.986	40.986	40.986
	davon naturbelassen in m²	24.592	24.592	24.592
	Biodiversität in €	90.000	90.000	90.000
Abfallmengen in Tonnen	ungefährliche Abfälle	362	354	364
	gefährliche Abfälle	580	306	36
Abfallentsorgung in Tonnen	Galvanikschlamm	51	35	52
	överschm. Betriebsmittel	4	3	4
	Altöl	110	121	97
	Spaltöl	90	76	78
	Restmüll	66	54	64
	Altpapier	71	66	57
	Altholz	141	154	165
	Kunststofffolien	23	32	21
Schrottmengen in Tonnen	Stahl-Grat	575	666	557
	Alu-Grat	63	73	57
	Schmelz	146	113	112
Wasserverbrauch in m³	Wasser	29.053	20.114	20.139
Gasverbrauch in MWh	Gas	16.546	16.074	14.749
Stromverbrauch in MWh	Fremdeinkauf	13.595	14.187	13.232
	Eigenerzeugung	891	571	303
CO₂-Emissionen in Tonnen	aus extern bezogenen Strom (Scope 2)	4.253	1.118	0
	aus Verbrennungsprozessen (Scope 1)	3.331	3.174	2.965
NO_x-Emissionen in Tonnen	aus extern bezogenen Strom	8	8	8
	aus Verbrennungsprozessen	1	1	1
SO₂-Emissionen in kg	aus extern bezogenen Strom	8.858	9.245	8.619
	aus Verbrennungsprozessen	24	23	22
Staub-Emissionen in kg	aus extern bezogenen Strom	571	596	555
	aus Verbrennungsprozessen	17	16	15

Inhaltliche Ergänzungen

ESRS E2: Umweltverschmutzung

ESRS E3: Wasser- und Meeresressourcen

ESRS E4: Biologische Vielfalt und Ökosysteme

ESRS E5: Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

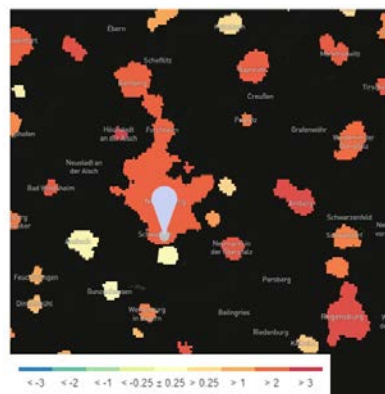
Die RIBE Gruppe verpflichtet sich zur verantwortungsvollen Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Auch unsere Geschäftspartner sind zur Ressourcenschonung und zur Einhaltung umweltrechtlicher Standards angehalten. Der Verbrauch von Wasser, Rohstoffen und Energie wird systematisch erfasst, dokumentiert und optimiert. Die Umweltzertifizierung DIN ISO 14001 erfolgt jährlich und dient der kontinuierlichen Verbesserung der Umweltleistung. Durch die Einführung eines Energiemanagementsystems nach ISO 50001 und die vollständige Umstellung auf Grünstrom werden gesetzliche Anforderungen erfüllt und die Dekarbonisierung vorangetrieben. Die Digitalisierung von Umweltprozessen unterstützt Transparenz und Effizienz.

Mithilfe des LEAP-Ansatzes wurden standort- und tätigkeitsbezogene Abhängigkeiten und Auswirkungen auf Natur und Ökosysteme untersucht. Berücksichtigt wurden insbesondere Flächennutzung, Wasserstress, Wald- und Lebensraumveränderungen, Schutzgebiete, biologische und bioklimatische Eigenschaften der Ökosysteme sowie ausgewählte standortbezogene Umweltbelastungen. Die Ergebnisse dienen als Grundlage für die weitere Bewertung biodiversitätsbezogener Risiken, Chancen und Maßnahmen.

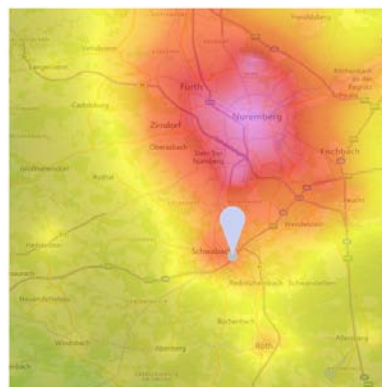
Pos.	Karte	Kategorisierung	Bemerkung
1	Liegenschaftskarte	Angrenzende Wohngebiete (Werk 1)	Besondere Bedeutung von Anwohnern durch geographische Nähe
2	Carbon Footprint	<5 (Stufe 5 von 6)	Vergleichsweise hoch CO ₂ -Emissionen in der Region
3	Luftqualität: Feinstaubpartikel	Moderat	Keine auffälligen Feinstaubmessungen in der Region
4	Windenergiepotential	6 m/s	Mittleres Potential, jedoch Probleme durch Wohngebiets- und Autobahnnähe
5	Nutzung von erneuerbaren Energien	<2,5x10 ⁶ (Stufe 3 von 5)	Mittlere und ausbaufähige Quote von erneuerbaren Energien
6	Wasserstressniveau	Erhöhtes Risiko	Erhöhtes Risiko und Sensibilität hinsichtlich Wasserstress
7	Ökoregion	Westeuropäische Laubwälder	Waldreiche Region
8	Ökozone	Temperierte Laub- und Mischwälder	Waldreiche Region
9	Schutzregion	Die Natur könnte sich erholen	Handlungsbedarf in der Region für Unternehmen mit Einflussmöglichkeiten
10	Schutzgebiete in Deutschland	Keine Angrenzung	Kein Schutzgebiet in der (un)mittelbaren Umgebung um Schwabach
11	Bioklimatische Widerstandsfähigkeit von Ökosystemen	0,0 – 0,5	Mittlere bioklimatische Widerstandsfähigkeit von Ökosystemen
12	Städtischer Wärmeinseleffekt	1° Temperaturunterschied	Bedeutende lokale Erwärmung in der Metropregion
13	Waldveränderungen	Keine Waldverluste	Kleinere Rückgänge in südlichen Anreinergebieten
14	Erdrutschgefahr	Keine	Keine Gefahr von Erdrutschen in Schwabach
15	Lichtverschmutzung	Erhöhter Grad der Lichtverschmutzung	Im gesamten Stadtgebiet herrscht eine erhöhter Lichtverschmutzung

Beispiele:

Urban Heat Island Effect



Lichtverschmutzung



12. Ressourcenmanagement

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und quantitativen Ziele es sich für seine Ressourceneffizienz, insbesondere den Einsatz erneuerbarer Energien, die Steigerung der Rohstoffproduktivität und die Verringerung der Inanspruchnahme von Ökosystemdienstleistungen gesetzt hat, welche Maßnahmen und Strategien es hierzu verfolgt, wie diese erfüllt wurden bzw. in Zukunft erfüllt werden sollen und wo es Risiken sieht.

Die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie wird durch geeignete personelle, organisatorische und finanzielle Ressourcen unterstützt. Die Wirksamkeit der Maßnahmen sowie die Zielerreichung werden regelmäßig im Rahmen der Managementbewertung überprüft. Das Ressourcenmanagement ist integraler Bestandteil des integrierten Managementsystems und wird durch die Zertifizierungen nach ISO 14001, ISO 45001, ISO 50001 kontinuierlich weiterentwickelt.

Die Unternehmensleitung bewertet regelmäßig die Zielerreichung, stellt die erforderlichen personellen und finanziellen Ressourcen im Rahmen der jährlichen Budget- und Investitionsplanung bereit. Nachhaltigkeits- und Ressourcenthemen werden in Investitionsentscheidungen sowie die strategische Unternehmensentwicklung mit berücksichtigt.

Zur Reduzierung von Energieverbrauch, Ressourceneinsatz und Treibhausgasemissionen verfolgt die RIBE Gruppe folgende langfristige Ziele (Basisjahr 2019):

- Steigerung des Grünstromanteils auf 100 %
- Reduzierung der Scope-1- und Scope-2-Emissionen um 40 % bis 2030
- Reduzierung der Scope-3-Emissionen um 40 % bis 2030
- Unterstützung des Pariser Klimaabkommens und des 1,5-°C-Ziels

Die Ziele zur Ressourceneffizienz wurden im Jahr 2025 durch folgende Maßnahmen umgesetzt:

Ziele 2025	Maßnahme	Status
Energetische Optimierung	Reduzierung Strom- und Gasverbrauch um 15 % bis 2030	X
Normvorgaben erfüllen	Implementierung einer statistischen Erfassung des Energieverbrauchs auf SEU Ebene	✓
Energetische Transparenz	Monatliche Erfassung und energetische Bewertung des Flüssiggasverbrauchs	✓
Saubere Energie	Bezug von Strom aus 100% erneuerbaren Energien (Grünstrom)	✓
Energieeffizienz	Konzeptionelle Ausarbeitung der Nutzung von Abwärmeenergie im Bereich Wärmebehandlung	●

Für 2026 hat sich das Unternehmen folgende Ziele gesetzt:

Ziele 2026	Maßnahme
Energetische Optimierung	Reduzierung Strom- und Gasverbrauch um 15 % bis 2030
Energetische Optimierung	Technische Lösung für Stromverbrauch während Stillstandzeiten
Energetische Transparenz	Messung und Visualisierung Stromverbrauch an den Einzelkomponenten Böhlinger Linie
Energieeffizienz	Konzeptionelle Ausarbeitung der Nutzung von Abwärmeenergie im Bereich Wärmebehandlung

Auch Geschäftspartner werden in die kontinuierliche Verbesserung der Umwelt- und Ressourceneffizienz einbezogen. Dadurch werden Ressourcenschonung, Kreislaufwirtschaft und Klimaschutz sowohl innerhalb der RIBE Gruppe als auch entlang der Lieferkette gefördert.

Die Umsetzung der Maßnahmen und die Zielerreichung werden jährlich im Managementreview bewertet und dokumentiert. Bei Abweichungen werden gemäß dem PDCA-Zyklus geeignete Korrektur- und Verbesserungsmaßnahmen eingeleitet. Die Ergebnisse fließen unmittelbar in die Zielplanung des Folgejahres ein.

Die Zielerreichung erfolgt in einem Umfeld, das durch steigende Energie- und Rohstoffkosten, zunehmende regulatorische Anforderungen, steigende Kundenanforderungen sowie den Bedarf an spezialisiertem Know-how geprägt ist. Die Bewertung dieser Risiken und Chancen erfolgt im Rahmen der Umweltaspektbewertung nach ISO 14001. Dabei werden neben klassischen Umweltaspekten wie Energieverbrauch und Abfallaufkommen auch weitergehende ESG-Themen sowie potenzielle Auswirkungen aus Notfallsituationen berücksichtigt.

Wesentliche Risiken im Zusammenhang mit Ressourcen und Ökosystemen werden im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse identifiziert. Dabei

werden die Auswirkungen, Risiken und Chancen der einzelnen Nachhaltigkeitsthemen systematisch bewertet. Wesentliche Risiken ergeben sich insbesondere aus dem Energie- und Ressourcenverbrauch der Produktionsprozesse, dem Einsatz von Rohstoffen, dem Anfall von Abfällen sowie dem Umgang mit Gefahrstoffen. Darüber hinaus stellen Emissionen entlang der Lieferkette, die Auswirkungen der Rohstoffgewinnung auf Biodiversität und Ökosysteme sowie zukünftige Anforderungen an die Kreislaufwirtschaft und Ressourceneffizienz relevante Risikofaktoren dar. Die Bereitstellung von Unternehmensressourcen orientiert sich vorrangig an diesen identifizierten Schwerpunktthemen.

Zur Begrenzung dieser Risiken setzt die RIBE Gruppe auf ein zertifiziertes Umwelt- und Energiemanagementsystem, regelmäßige Umweltaspektbewertungen, die Erhöhung des Anteils von Sekundärmaterialien, Investitionen in energieeffiziente Technologien, den Ausbau erneuerbarer Energien sowie Maßnahmen zur Abfallvermeidung und Wiederverwertung. Darüber hinaus wird die Einhaltung gesetzlicher Anforderungen konsequent sichergestellt. Die Wirksamkeit dieser Maßnahmen wird anhand relevanter Kennzahlen, interner und externer Audits sowie im Rahmen von Managementbewertungen regelmäßig überprüft und bewertet.

Inhaltliche Ergänzungen

ESRS E2: Umweltverschmutzung

ESRS E3: Wasser- und Meeresressourcen

ESRS E4: Biologische Vielfalt und Ökosysteme

ESRS E5: Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

Die RIBE Gruppe stellt sicher, dass für die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie angemessene Ressourcen bereitgestellt werden. Die Bewertung erfolgt regelmäßig durch die Geschäftsleitung im Rahmen des Managementreviews. Konkrete Ziele und Maßnahmen zur Ressourcennutzung werden jährlich festgelegt und durch die ISO 14001-, ISO 45001- und ISO 50001-Zertifizierungen kontrolliert. Auch unsere Geschäftspartner werden zur Überwachung und Optimierung ihres Ressourcenverbrauchs angehalten. Das Ressourcenmanagement ist integraler Bestandteil des integrierten Managementsystems und wird kontinuierlich weiterentwickelt.

ESRS E2: Umweltverschmutzung

Im Bereich Umweltverschmutzung werden Emissionen und potenzielle Schadstoffeinträge durch technische Schutzmaßnahmen, Gefahrstoffmanagement und regelmäßige Bewertung der Umweltaspekte kontrolliert. Ziel ist es, Emissionen an der Quelle zu vermeiden und die Einhaltung gesetzlicher Grenzwerte jederzeit sicherzustellen. Luftreinhaltung

erfolgt durch Filter- und Abscheidetechnologie. Prozesswasser, Grundwasser- und Bodenluftsanierung werden aufbereitet. Gesetzliche Vorgaben, wie z. B. TA-Luft, BImSchG, und WHG werden eingehalten.

ESRS E3: Wasser- und Meeresressourcen

Im Bereich Wasser- und Meeresressourcen liegt der Schwerpunkt auf der Steigerung der Wassereffizienz sowie der konsequenten Einhaltung der Abwassergrenzwerte bei Einleitungen in das öffentliche Kanalisationssystem. Die Sensibilisierung der Mitarbeitenden für einen verantwortungsvollen Umgang mit Wasserressourcen ist fester Bestandteil regelmäßiger Unterweisungen und trägt zur Förderung eines nachhaltigen Bewusstseins im Arbeitsalltag bei.

ESRS E4: Biologische Vielfalt und Ökosysteme

Die RIBE Gruppe berücksichtigt biodiversitätsbezogene Auswirkungen insbesondere bei Flächennutzung, baulichen Maßnahmen und der Gestaltung der Werksgelände. Versiegelte, unversiegelte und naturnah gestaltete Flächen werden standortbezogen erfasst. Darüber hinaus werden mögliche Auswirkungen auf die Bodenqualität, etwa durch Erosion, Kontamination oder Bodensenkungen, im Rahmen der Umweltaspektbewertung berücksichtigt. Anforderungen zum Schutz von Wäldern und entwaldungsfreien Lieferketten werden, soweit diese auf die verwendeten Rohstoffe und Erzeugnisse anwendbar sind, in die Lieferkettenprozesse einbezogen.

ESRS E5: Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

RIBE setzt bei der Umsetzung der Grundsätze der Kreislaufwirtschaft konsequent auf Ressourcenschonung, Abfallvermeidung und die Rückführung von Materialien in geschlossene Stoffkreisläufe. Bereits in der Produktentwicklung und in den Produktionsprozessen wird großer Wert auf einen effizienten Materialeinsatz gelegt, um den Verbrauch von Rohstoffen so gering wie möglich zu halten. Durch vorausschauende Planung und gezielte Prozessoptimierungen gelingt es RIBE, überflüssigen Materialeinsatz zu vermeiden und den Ressourcenbedarf nachhaltig zu senken. Ein zentrales Element ist die konsequente stoffliche Trennung aller anfallenden Abfälle. An sämtlichen Standorten der Gruppe werden die unterschiedlichen Abfallarten wie Metalle, Kunststoffe, Holz, Papier oder Verpackungsmaterialien getrennt erfasst und sortenrein aufbereitet. So wird sichergestellt, dass die Stoffgruppen in bestehende Recyclingprozesse überführt und als Sekundärrohstoffe wiederverwertet werden können. Auf diese Weise wird der Lebenszyklus von Materialien verlängert und die Notwendigkeit der Gewinnung neuer Rohstoffe deutlich reduziert.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 11 bis 12

Leistungsindikator EFFAS E04-01

Gesamtgewicht des Abfalls. [Link](#)

RIBE Deutschland	724 Tonnen
RIBE Slowakei	3760 Tonnen

Leistungsindikator EFFAS E05-01

Anteil des gesamten Abfalls, der recycelt wird. [Link](#)

RIBE Deutschland	71,00 %
RIBE Slowakei	13,20 %

Leistungsindikator EFFAS E01-01

Gesamter Energieverbrauch. [Link](#)

RIBE Deutschland	27.981 MWh
RIBE Slowakei	17.181 MWh

Branchenspezifische Ergänzungen

Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

Die RIBE-Gruppe berücksichtigt Grundsätze der Kreislaufwirtschaft entlang der Wertschöpfungskette. Schwerpunkte liegen auf der Reduzierung des Materialeinsatzes, der Wiederverwertung von Wertstoffen sowie der Rückführung geeigneter Materialien in bestehende Stoffkreisläufe. Bei Investitionen, Prozessoptimierungen und Produktentwicklungen werden Ressourceneffizienz und Materialnutzung als wesentliche Entscheidungskriterien berücksichtigt.

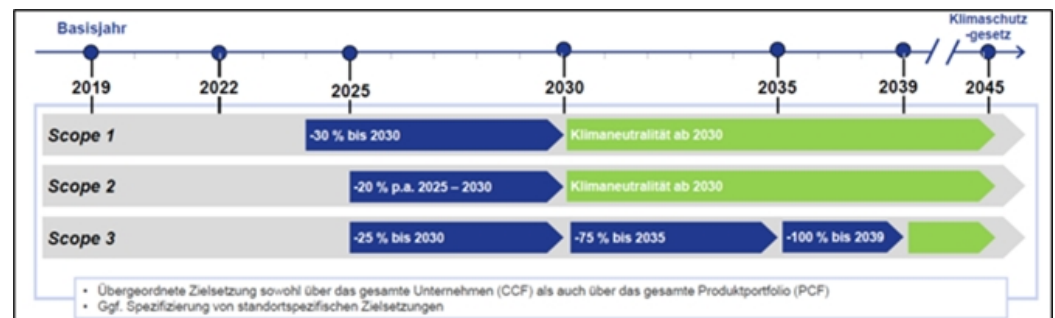
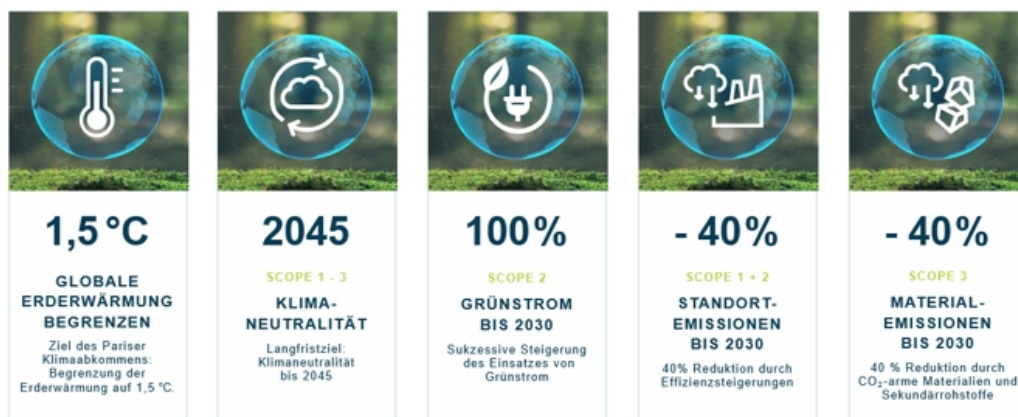
13. Klimarelevante Emissionen

Das Unternehmen legt die Treibhausgas(THG)-Emissionen entsprechend dem Greenhouse Gas (GHG) Protocol oder darauf basierenden Standards offen und gibt seine selbst gesetzten Ziele zur Reduktion der Emissionen an.

Klimarelevante oder ozonschädigende Stoffe wie HFCs, PFCs, N₂O, SF₆ und CH₄ werden nicht emittiert. Von wesentlicher Bedeutung ist der Ausstoß von CO₂, aufgrund des Verbrauchs der Energieträger Strom und Erdgas. Direkte Emissionen klimarelevanter Gase aus undichten Leitungen, Leckagen an Klimaanlage, Leckagen an Erdgasleitungen etc., können ausgeschlossen werden. Eine Klimastrategie sieht termingebundene Ziele zur Minimierung von CO₂-Emissionen und den sukzessiven Ausbau des Einsatzes von erneuerbaren Energien vor.

Klimastrategie der RIBE Gruppe:

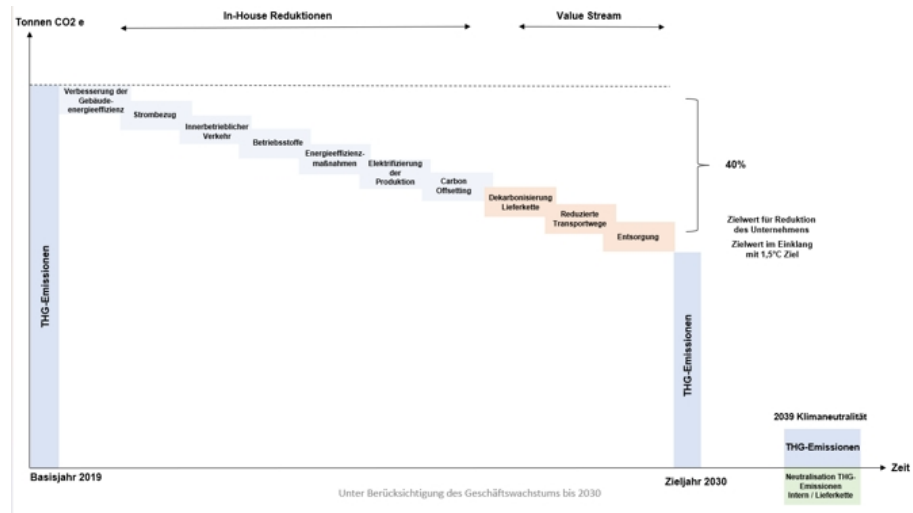
Unser Beitrag für ein klimaneutrales Morgen



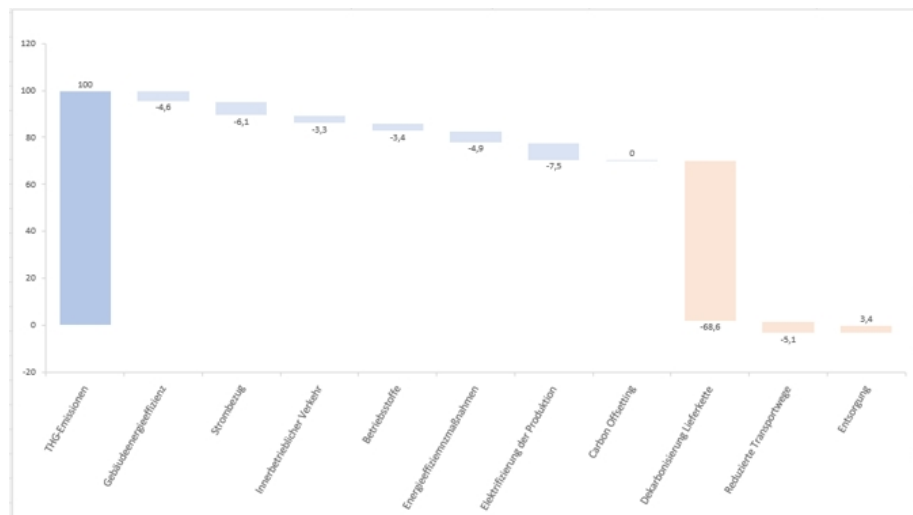
Zur Umsetzung der Klimastrategie verfolgt die RIBE Gruppe einen Stufenplan mit dem Ziel, die Treibhausgasemissionen bis 2030 um 40 % gegenüber dem Basisjahr 2019 zu reduzieren. Langfristig wird Klimaneutralität bis 2039 angestrebt. Wesentliche Maßnahmen sind die Steigerung des Grünstromanteils, die kontinuierliche Verbesserung der Energieeffizienz, die Optimierung von Produktionsprozessen sowie die Reduzierung von Emissionen in der Lieferkette.

Durch Product Carbon Footprint Analysen (PCF) nach ISO 14067 werden die wesentlichen Emissionstreiber über den Produktlebenszyklus identifiziert und Verbesserungspotenziale abgeleitet. Die Analyse zeigt, dass insbesondere die Rohstoffbeschaffung und vorgelagerte Lieferkettenprozesse einen maßgeblichen Einfluss auf die Scope-3-Emissionen haben. Entsprechend werden Maßnahmen zur Reduzierung von Emissionen in der Lieferkette kontinuierlich weiterentwickelt.

Stufenplan der CO₂-Nachhaltigkeitsstrategie:



Bei der Umsetzung des Stufenplans ist insbesondere der Aspekt Dekarbonisierung der Lieferkette bedeutsam.



Die obige Grafik zeigt die Handlungsfelder mit dem THG-Reduzierungspotenzial. Von der geplanten Gesamtreduzierung bis 2030 hat die Dekarbonisierung der Lieferkette den größten Einfluss. Mehr als 2/3 aller CO₂-Emissionen der RIBE Gruppe werden in der Value Chain generiert.

Wesentliche Aktionen in 2025 waren:

Aktion	Maßnahme	In-House	Value Stream
Verbesserung der Gebäudeenergieeffizienz	Installation neuer LED-Beleuchtungsanlagen und Investition in neue energieeffiziente, abluftechnische Anlagen am Standort Werk 2, Industriestraße.	X	
Strombezug	Bezug von Strom aus 100 % erneuerbaren Energien (Grünstrom) für alle Standorte der RIBE Gruppe Deutschland und Slowakei.	X	
Innerbetrieblicher Verkehr	Reduzierung des innerbetrieblichen Verkehrs durch Optimierungen im Rahmen des Werksstrukturprojektes RIBE VT 2025 .	X	
Wärmebehandlung	Reduzierung des Energieverbrauchs in der Wärmebehandlung durch Außerbetriebnahme alter ineffizienter Ofenanlagen. Investition in neue Wärmebehandlungstechnologien.	X	
Energieeffizienzmaßnahmen	Energetische Effizienzverbesserung im Bereich Schmiedepresse durch Investition in neuen Durchstoßofen, Elektroarmaturen, Werk Roth. Abschaltung von Maschinen und Anlagen im Werk 1 im Rahmen des Werkstrukturprojektes RIBE VT 2025	X	
Standorteffizienz	Werksschließungen an den Standorten Nitra und Dubnica in der Slowakei.	X	
Energetische Transparenz	Installation von energetischer Messtechnik zur Erhöhung der Energieverbrauchs-transparenz im Bereich Technische Federn, z. B. Böhlinger Anlage.	X	
Entsorgung	Sortenreine Abfalltrennung und -entsorgung, Recycling		X

Inhaltliche Ergänzungen

ESRS E1: Klimawandel

Die Klimastrategie der RIBE Gruppe ist integraler Bestandteil des integrierten

Managementsystems und wird regelmäßig durch die Geschäftsleitung überprüft. Grundlage hierfür sind die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse sowie die Bewertung klimabezogener Auswirkungen, Risiken und Chancen entlang der Wertschöpfungskette.

Dabei werden insbesondere die Rohstoffbeschaffung, Produktionsprozesse, Energieversorgung sowie Emissionen in der Lieferkette betrachtet. Die gewonnenen Erkenntnisse fließen in Investitionsentscheidungen, Maßnahmenprogramme und die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie ein.

Die Bewertung klimabezogener Risiken und Chancen erfolgt im Rahmen der regelmäßigen Managementbewertung. Berücksichtigt werden sowohl physische Risiken des Klimawandels als auch Transitionsrisiken, beispielsweise durch regulatorische Anforderungen, steigende Energie- und Rohstoffkosten oder veränderte Kundenanforderungen. Die Ergebnisse fließen in die strategische Unternehmenssteuerung sowie in die Ziel- und Maßnahmenplanung ein.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 13

Leistungsindikator EFFAS E02-01

Gesamte THG-Emissionen (Scope 1, 2, 3). [Link](#)

Jahr	CO ₂ - Reduzierung %	RIBE D SOLL	RIBE D IST	RIBE SK SOLL	RIBE SK IST
2020	100	7.333	7.333	3.312	3.312
2021	98	7.175	8.498	3.241	3.333
2022	95	6.978	7.926	3.152	3.558
2023	92	6.781	8.807	3.063	3.658
2024	89	6.505	4.903	2.938	2.745
2025	84	6.189	3.013	2.796	2.689

Branchenspezifische Ergänzungen

Klimawandel

Für die RIBE-Gruppe als Hersteller von Verbindungselementen, technischen Federn, Elektroarmaturen und Automatisierungslösungen entsteht der wesentliche Teil der Treibhausgasemissionen entlang der vorgelagerten Wertschöpfungskette. Von besonderer Bedeutung sind hierbei die Herstellung und Verarbeitung der Hauptwerkstoffe Stahl und Aluminium sowie



energieintensive externe Veredelungsprozesse. Die Reduzierung dieser produktbezogenen Emissionen wird durch Product-Carbon-Footprint-Analysen, die Auswahl emissionsärmerer Werkstoffe, die Optimierung von Materialeinsatz und Produktgewicht sowie durch die Zusammenarbeit mit Lieferanten zur Dekarbonisierung der Lieferkette unterstützt.

Kriterien 14–20 zu GESELLSCHAFT

Kriterien 14–16 zu ARBEITNEHMERBELANGEN

14. Arbeitnehmerrechte

Das Unternehmen berichtet, wie es national und international anerkannte Standards zu Arbeitnehmerrechten einhält sowie die Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen und am Nachhaltigkeitsmanagement des Unternehmens fördert, welche Ziele es sich hierbei setzt, welche Ergebnisse bisher erzielt wurden und wo es Risiken sieht.

Die Achtung der Arbeitnehmerrechte ist ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmenskultur der RIBE Gruppe. Faire Arbeitsbedingungen, tarifgerechte Vergütung, Mitbestimmung, Chancengleichheit sowie Gesundheit und Arbeitssicherheit bilden die Grundlage des unternehmerischen Handelns.

Die RIBE Gruppe bekennt sich zu einer fairen, diskriminierungsfreien und marktgerechten Vergütung ihrer Beschäftigten. Die Vergütungsstrukturen orientieren sich an den geltenden gesetzlichen, tariflichen und betrieblichen Rahmenbedingungen. Für die tarifgebundenen deutschen Gesellschaften bzw. Beschäftigtengruppen erfolgt die Vergütung auf Grundlage der jeweils anwendbaren Tarifverträge der Metall- und Elektroindustrie. Die tarifliche Vergütung trägt dazu bei, den Beschäftigten eine angemessene Einkommensbasis und die Unterstützung eines angemessenen Lebensstandards (Living Wage) zu bieten. Darüber hinaus werden Aspekte der Entgeltgerechtigkeit, Chancengleichheit sowie standortbezogene Kennzahlen zum geschlechtsspezifischen Lohngefälle (Gender Pay Gap) regelmäßig analysiert und bewertet. Die gewonnenen Erkenntnisse fließen in die kontinuierliche Weiterentwicklung der Personal- und Vergütungsstrukturen ein.

Die Rechte der Beschäftigten werden durch einen verbindlichen Verhaltenskodex, betriebliche Regelungen sowie die Zusammenarbeit mit Arbeitnehmervertretungen sichergestellt. Beschäftigte haben die Möglichkeit, Anliegen, Vorschläge oder Beschwerden über definierte Meldewege, Vorgesetzte, Betriebsrat, Personalabteilung oder interne Hinweisgebersysteme einzubringen.

Die Unternehmensführung trägt die Gesamtverantwortung für die Einhaltung der Arbeitnehmerrechte innerhalb der RIBE Gruppe. Im Jahr 2025 veröffentlichte die Unternehmensleitung die neue „Richtlinie zu

Menschenrechten und Arbeitsbedingungen“ (<https://www.ribe.de/ribe-gruppe/ueber-uns/nachhaltigkeit>). Auf Grundlage dieser Richtlinie legt die Geschäftsleitung gemeinsam mit den Fachbereichen Personal, Arbeitssicherheit und Nachhaltigkeit die strategischen Ziele fest, bewertet deren Umsetzung im Rahmen regelmäßiger Managementreviews und stellt die erforderlichen personellen, organisatorischen sowie finanziellen Ressourcen zur Verfügung. Die Ergebnisse aus Kennzahlen, Audits, Gefährdungsbeurteilungen, Hinweisgebermeldungen und Mitarbeiterbefragungen fließen in die kontinuierliche Weiterentwicklung des Managementsystems und der entsprechenden Maßnahmen ein.

Die Einhaltung arbeitsrechtlicher Vorgaben sowie interner Standards wird regelmäßig durch interne Audits, Compliance-Prozesse und Managementbewertungen überprüft. Darüber hinaus unterstützt das integrierte Managementsystem mit den Zertifizierungen nach ISO 14001 und ISO 45001 die kontinuierliche Verbesserung von Arbeits- und Gesundheitsschutz.

Für das Berichtsjahr wurde auf Basis der Wesentlichkeitsanalyse das Thema **„Sicherer Arbeitsplatz“** als wesentliches Handlungsfeld identifiziert. Zur Steuerung werden insbesondere Kennzahlen zur Ausfallrate (AR) und Unfallschwere (US) herangezogen. Für das Jahr 2025 wurden folgende Zielwerte festgelegt

	Ziel	Ist
Ausfallrate (AR)	< 3,6	1,9
Unfallschwere (US)	< 67,2	21,4

Die Zielerreichung wird regelmäßig überwacht und im Rahmen des Managementreviews bewertet. Bei Abweichungen werden geeignete Korrektur- und Verbesserungsmaßnahmen eingeleitet.

Die Beteiligung der Beschäftigten am Nachhaltigkeitsmanagement erfolgt durch Schulungen, Unterweisungen, betriebliche Verbesserungsprogramme, Ideenmanagementprozesse sowie die aktive Mitwirkung an Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutzprojekten. Mitarbeitende werden regelmäßig zu Themen wie Arbeitssicherheit, Umwelt- und Klimaschutz sensibilisiert und geschult. Darüber hinaus haben sie die Möglichkeit, aktiv Verbesserungsvorschläge einzubringen.

Die eingereichten Vorschläge werden systematisch bewertet und bei entsprechender Eignung in bestehende Prozesse sowie Maßnahmenprogramme integriert. Dadurch leisten die Beschäftigten einen wichtigen Beitrag zur kontinuierlichen Verbesserung der Nachhaltigkeitsleistung der RIBE Gruppe. Zudem gilt ein Verhaltenskodex für Mitarbeitende, der wesentliche Anforderungen in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsbedingungen, Integrität, Arbeitssicherheit sowie Umwelt- und Klimaschutz verbindlich festlegt und als Orientierung für verantwortungsbewusstes Handeln dient.

Auch entlang der Lieferkette erwartet RIBE die Einhaltung grundlegender Arbeitnehmer- und Menschenrechte. Hierzu wurde ein weltweit gültiger Verhaltenskodex für Lieferanten und Geschäftspartner eingeführt, dessen Einhaltung über Lieferantenbewertungen und Sorgfaltspflichtenprozesse überwacht wird. Für das Berichtsjahr wurde das Ziel definiert, die

**Einhaltung der Arbeitnehmerrechte in der Lieferkette
bei über 90 %**

der bewerteten Geschäftspartner sicherzustellen.

Im Berichtszeitraum wurden im Rahmen der etablierten Audit-, Compliance- und Hinweisgeberprozesse keine bestätigten Verletzungen von Arbeitnehmerrechten innerhalb des Unternehmens festgestellt.

Die RIBE Gruppe ist neben Deutschland auch mit einem Standort in der Slowakei international tätig. Die in Deutschland etablierten Standards zu Arbeitssicherheit, Gesundheitsmanagement, Arbeitnehmerrechten, Hinweisgeberschutz und Compliance werden auf Grundlage gruppenweit gültiger Richtlinien und Managementsysteme auch dort umgesetzt. Dabei werden die jeweiligen nationalen gesetzlichen Anforderungen berücksichtigt. Aufgrund der EU-Mitgliedschaft der Slowakei bestehen nur geringe Unterschiede zu den in Deutschland geltenden Regelungen.

Die RIBE Gruppe bekennt sich in ihrer Richtlinie zu Menschenrechten und Arbeitsbedingungen zur Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen, zu den zehn Prinzipien des UN Global Compact sowie zu den Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO). Die Umsetzung erfolgt über den Verhaltenskodex für Mitarbeitende und Geschäftspartner, das Arbeitsschutzmanagementsystem nach ISO 45001 sowie etablierte Compliance- und Sorgfaltspflichtprozesse.

Die Identifikation und Bewertung von Risiken für Arbeitnehmerrechte erfolgt im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse. Dabei werden Auswirkungen, Risiken und Chancen der einzelnen Nachhaltigkeitsthemen bewertet und bei Bedarf geeignete Maßnahmen abgeleitet. Die Wirksamkeit der Maßnahmen wird regelmäßig anhand von Kennzahlen, Audits und Managementbewertungen überprüft.

Wesentliche Risiken aus der eigenen Geschäftstätigkeit betreffen insbesondere die Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeitenden, die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben sowie eine angemessene Vergütung. Diesen Risiken begegnet die RIBE Gruppe durch Arbeitsschutzprogramme, Unterweisungen, Gefährdungsbeurteilungen sowie die Einbindung von Betriebsrat und Gewerkschaften.

Risiken aus Geschäftsbeziehungen bestehen vor allem hinsichtlich möglicher Verstöße gegen Arbeits- und Menschenrechte in der Lieferkette, beispielsweise durch unzureichende Arbeitsschutzstandards, Diskriminierung oder unangemessene Arbeitsbedingungen. Zur Minimierung dieser Risiken werden Lieferantenbewertungen, Selbstauskünfte, Nachhaltigkeitsbewertungen und

Lieferantenaudits durchgeführt.

Aus den Produkten und Dienstleistungen der RIBE Gruppe ergeben sich nach aktuellem Kenntnisstand keine wesentlichen Risiken für Arbeitnehmerrechte. Potenzielle Auswirkungen werden dennoch im Rahmen der Nachhaltigkeits- und Risikobewertung regelmäßig überprüft.

Inhaltliche Ergänzungen

ESRS S1: Eigene Belegschaft

Die RIBE Gruppe verfolgt das Ziel, ihren Beschäftigten ein sicheres, gesundes und wertschätzendes Arbeitsumfeld zu bieten. Die Anforderungen werden über das integrierte Managementsystem, den Verhaltenskodex, interne Richtlinien sowie die Zertifizierung nach ISO 45001 gesteuert.

Wesentliche Themen für die Belegschaft sind Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz, faire Vergütung, Aus- und Weiterbildung, Chancengleichheit sowie die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben. Die Beteiligung der Beschäftigten erfolgt über Arbeitnehmervertretungen, betriebliche Verbesserungsprogramme, Schulungen sowie etablierte Beschwerde- und Hinweisgebersysteme.

Im Rahmen der Personal- und Nachhaltigkeitskennzahlen werden zudem Aspekte der Entgeltgerechtigkeit, des geschlechtsspezifischen Lohngefälles (Gender Pay Gap), der angemessenen Vergütung sowie der Unterstützung eines existenzsichernden Lebensstandards (Living Wage) bewertet. Hierdurch soll langfristig sichergestellt werden, dass faire, diskriminierungsfreie und sozial verantwortliche Arbeitsbedingungen gefördert und weiterentwickelt werden. Die Wirksamkeit der Maßnahmen wird anhand definierter Leistungsindikatoren überwacht. Hierzu gehören insbesondere die Ausfallrate, die Unfallschwere, die Fehlzeitenquote, die Fluktuationsquote sowie Schulungs- und Qualifizierungskennzahlen. Die Ergebnisse fließen in die Managementbewertung und die kontinuierliche Weiterentwicklung der Personal-, Gesundheits- und Arbeitsschutzmaßnahmen ein.

15. Chancengerechtigkeit

Das Unternehmen legt offen, wie es national und international Prozesse implementiert und welche Ziele es hat, um Chancengerechtigkeit und Vielfalt (Diversity), Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Mitbestimmung, Integration von Migranten und Menschen mit Behinderung, angemessene Bezahlung sowie Vereinbarung von Familie und Beruf zu fördern, und wie es diese umsetzt.

Die RIBE Gruppe fördert Chancengerechtigkeit, Vielfalt und Inklusion als festen Bestandteil ihrer Unternehmenskultur. Ziel ist es, allen Beschäftigten unabhängig von Alter, Geschlecht, Herkunft, Religion, sexueller Orientierung oder Behinderung gleiche Entwicklungs-, Qualifizierungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten zu bieten. Ein respektvolles, wertschätzendes und diskriminierungsfreies Arbeitsumfeld bildet dabei die Grundlage des unternehmerischen Handelns.

Die Vielfalt der Belegschaft wird aktiv gefördert. Mit einer Beschäftigungsquote von Menschen mit Behinderung von rund 8 % leistet RIBE einen Beitrag zur beruflichen Teilhabe und Inklusion. Darüber hinaus werden Maßnahmen zur Förderung von Vielfalt, Gleichbehandlung und Chancengleichheit regelmäßig überprüft und weiterentwickelt.

Die RIBE Gruppe verfolgt keine starren Quotenregelungen, sondern fördert Chancengerechtigkeit, Vielfalt und Inklusion durch diskriminierungsfreie Personalprozesse, tarifgebundene Vergütung, die Integration von Menschen mit Behinderung sowie gezielte Qualifizierungsmaßnahmen. Die Analyse relevanter Personalkennzahlen dient dabei der kontinuierlichen Überwachung und Bewertung dieser Themen.

Im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse wurde das Thema Chancengerechtigkeit als von geringer Wesentlichkeit eingestuft. Ausschlaggebend hierfür sind die bereits etablierten Standards und Prozesse sowie der aktuell nicht erkennbare zusätzliche Handlungsbedarf. Daher wurden derzeit keine spezifischen Maßnahmen zur weiteren Verbesserung der Chancengerechtigkeit definiert.

Die RIBE Gruppe analysiert standortbezogen Kennzahlen zur Entgeltgerechtigkeit, einschließlich des geschlechtsspezifischen Lohngefälles (Gender Pay Gap), um mögliche Unterschiede zu identifizieren und geeignete Maßnahmen zur Förderung der Chancengleichheit abzuleiten. Die Ergebnisse fließen in die Weiterentwicklung der Personalstrategie ein.

Die Einhaltung der Grundsätze zu Gleichbehandlung, Nichtdiskriminierung und Menschenrechten wird durch den Verhaltenskodex, interne Richtlinien, Schulungen, Compliance-Prozesse sowie die Zusammenarbeit mit Arbeitnehmervertretungen unterstützt. Beschäftigten stehen hierfür definierte Melde- und Beschwerdewege zur Verfügung.

Die Wirksamkeit der Maßnahmen wird regelmäßig im Rahmen des Managementreviews bewertet. Erkenntnisse aus Kennzahlenanalysen, Audits und Rückmeldungen der Beschäftigten fließen in die kontinuierliche Weiterentwicklung von Maßnahmen zur Förderung von Chancengerechtigkeit, Vielfalt und Inklusion ein.

Die bisher umgesetzten Maßnahmen haben dazu beigetragen, ein diskriminierungsfreies und von Vielfalt geprägtes Arbeitsumfeld zu stärken. Die Beschäftigungsquote von Menschen mit Behinderung von rund 8 % unterstreicht das Engagement der RIBE Gruppe für Inklusion und gesellschaftliche Teilhabe. Zudem wurden keine wesentlichen Verstöße gegen

die Grundsätze der Gleichbehandlung und Nichtdiskriminierung festgestellt. Die regelmäßige Analyse von Kennzahlen zu Diversität, Entgeltgerechtigkeit und Personalentwicklung unterstützt die Überprüfung bestehender Maßnahmen und trägt zur Erreichung der langfristigen Ziele bei.

Inhaltliche Ergänzungen

ESRS S1: Eigene Belegschaft

Die RIBE Gruppe versteht Chancengerechtigkeit, Vielfalt und Inklusion als wesentlichen Bestandteil ihrer sozialen Nachhaltigkeit. Ziel ist es, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, in dem alle Beschäftigten ihre Fähigkeiten unabhängig von persönlichen Merkmalen bestmöglich entfalten können.

Zur Förderung einer integrativen Unternehmenskultur setzt RIBE auf transparente Personalprozesse, Qualifizierungsmaßnahmen, altersgerechte Arbeitsgestaltung, Gesundheitsförderung sowie etablierte Beschwerde- und Hinweisgebersysteme. Die Beteiligung der Beschäftigten erfolgt über Arbeitnehmervvertretungen, Mitarbeitergespräche und kontinuierliche Verbesserungsprozesse.

Die Wirksamkeit der Maßnahmen wird anhand relevanter Personalkennzahlen überwacht. Dazu zählen insbesondere die Altersstruktur, die Beschäftigungsquote von Menschen mit Behinderung, die Fluktuations- und Fehlzeitenquote, das geschlechtsspezifische Lohngefälle (Gender Pay Gap) sowie weitere Kennzahlen zur Chancengerechtigkeit und Vergütung.

16. Qualifizierung

Das Unternehmen legt offen, welche Ziele es gesetzt und welche Maßnahmen es ergriffen hat, um die Beschäftigungsfähigkeit, d. h. die Fähigkeit zur Teilhabe an der Arbeits- und Berufswelt aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, zu fördern und im Hinblick auf die demografische Entwicklung anzupassen, und wo es Risiken sieht.

RIBE hat es sich als fortlaufendes Ziel gesetzt, Talente bestmöglich einzusetzen, Potenziale zu entwickeln und Eigenverantwortung zu stärken. Durch gezielte Aus- und Weiterbildung aller Mitarbeiter stellen wir sicher, dass an allen Arbeitsplätzen stets ausreichend qualifiziertes Personal eingesetzt wird. Insbesondere bei organisatorischen oder technischen Veränderungen wird rechtzeitig eine den Erfordernissen angepasste Qualifizierung der Mitarbeiter gewährleistet. Bei Neueintritten oder Arbeitsplatzwechsel wird die

erforderliche Qualifikation sichergestellt und die Einweisung in die Gefahren und Besonderheiten des Arbeitsplatzes berücksichtigt.

Als Qualifizierungsziele für 2025 hat das Unternehmen sich folgende Ziele gesetzt:

- Anteil von geplanten zu umgesetzten Qualifikationsmaßnahmen
Soll: 78 % Ist: 71 %
- Bewertung der Wirksamkeit von Schulungen
Soll: 99 % Ist: 99 %

Der Aus- und Weiterbildungsbedarf wird regelmäßig ermittelt. Die Planung und Durchführung aller Weiterbildungsmaßnahmen wird dokumentiert. Durch die Einführung der EFFAS-Leistungsindikatoren (Zielsetzung für den Berichtszeitraum) ist es nun möglich die Umsetzung der Ziele im Bereich Qualifizierung quantitativ zu messen. Die Firma hat neben den EFFAS-Leistungsindikatoren weitergehende Kennzahlen definiert, die die Bewertung der Zielerreichung verbessern. Im jährlichen Managementreview werden die Qualifizierungsziele und deren Umsetzung seitens der obersten Leitung wiederkehrend bewertet und kontrolliert.

Durch das interne Auditwesen wird die Umsetzung der Bildungspläne überprüft. Die Auditergebnisse fließen in das jährliche Managementreview der obersten Leitung ein. Der jährliche Bildungsbericht dokumentiert, ob und in welchem Maße die Ziele erreicht wurden und ob ggf. Korrekturmaßnahmen bzw. Anpassungsbedarfe bei der Planung erforderlich sind. Im Bilanzzeitraum wurden alle Zielvorgaben erfüllt. RIBE engagiert sich seit vielen Jahren für die Ausbildung junger Menschen zu Berufen wie z. B. Industriekaufmann, Industriemechaniker, Mechatroniker, Werkzeugmechaniker etc. Nach abgeschlossener Berufsausbildung werden die Auszubildenden bei guter Leistung und Bedarf entsprechend ihren Fähigkeiten und Interessen in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis übernommen.

Wir sehen aktuell keine Risiken, die negative Auswirkungen auf die Qualifizierung unserer Mitarbeiter, Geschäftstätigkeit, Geschäftsbeziehungen, Produkte und Dienstleistungen haben können. Die Ermittlung des Schulungs- und Bildungsbedarfes ist organisiert und wird schon seit Jahren erfolgreich umgesetzt.

Inhaltliche Ergänzungen

ESRS S1: Eigene Belegschaft

Im Berichtsjahr 2025 wurden 278 Qualifizierungsmaßnahmen durchgeführt. Die Wirksamkeit der durchgeführten Schulungen wurde mit 99 % bewertet. Die

Schulungsmaßnahmen umfassten insbesondere die Bereiche Führung, Qualität, Technik, Arbeitssicherheit, Gesundheit und Digitalisierung. Der Schulungs- und Qualifizierungsbedarf wird regelmäßig ermittelt und in den Bildungs- und Qualifizierungsplänen dokumentiert. Abweichungen zwischen geplanten und umgesetzten Maßnahmen werden bewertet und bei der weiteren Planung berücksichtigt. Die Ergebnisse fließen in den Bildungsbericht und das Managementreview ein.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 14 bis 16

Leistungsindikator EFFAS S03-01

Altersstruktur und -verteilung (Anzahl VZÄ nach Altersgruppen).

[Link](#)

	RIBE Deutschland	RIBE Slowakei
Anzahl MA < 30 Jahre	104	27
Anzahl MA 30 - 50 Jahre	335	120
Anzahl MA > 50 Jahre	273	94

Leistungsindikator EFFAS S10-01

Anteil weiblicher Mitarbeitenden an der Gesamtzahl der Mitarbeitenden. [Link](#)

	RIBE Deutschland	RIBE Slowakei
%-Anteil weiblicher MA	18,3	32

Leistungsindikator EFFAS S10-02

Anteil weiblicher VZÄ in Führungspositionen im Verhältnis zu gesamten VZÄ in Führungspositionen. [Link](#)

	RIBE Deutschland	RIBE Slowakei
%-Anteil weiblicher VZÄ in Führungspositionen	7,4	29

Leistungsindikator EFFAS S02-02

Durchschnittliche Ausgaben für Weiterbildung pro VZÄ pro Jahr.

[Link](#)

	RIBE Deutschland	RIBE Slowakei
Durchschnittliche Ausgaben für Weiterbildung pro VZÄ in €	459	185

Branchenspezifische Ergänzungen

Beschäftigte nach Art des Arbeitsvertrages

	RIBE Deutschland	RIBE Slowakei
Mitarbeiter mit unbefristeten Verträgen	703	214
Mitarbeiter mit befristeten Verträgen	20	27

Prozentuales Lohngefälle zwischen weiblichen und männlichen Arbeitnehmern (unbereinigte Gender Pay Gap)

	RIBE Deutschland	RIBE Slowakei
Bruttostundenlohn männliche Mitarbeiter	31,45	12,65
Bruttostundenlohn weibliche Mitarbeiter	29,74	9,79
Gender Pay Gap	5,44	22,61

Kriterium 17 zu MENSCHENRECHTEN

17. Menschenrechte

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Strategien und Zielsetzungen für das Unternehmen und seine Lieferkette ergriffen werden, um zu erreichen, dass Menschenrechte weltweit geachtet und Zwangs- und Kinderarbeit sowie jegliche Form der Ausbeutung verhindert werden. Hierbei ist auch auf Ergebnisse der Maßnahmen und etwaige Risiken einzugehen.

Die Achtung der Menschenrechte ist ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmenspolitik der RIBE-Gruppe. Grundlage hierfür sind die zehn Prinzipien des UN Global Compact sowie die ILO-Kernarbeitsnormen. Die Einhaltung von Menschenrechten, Vereinigungsfreiheit, fairen Arbeitsbedingungen, Nichtdiskriminierung sowie der Ausschluss von Kinder- und Zwangsarbeit gelten für alle Standorte und Geschäftstätigkeiten.

Die Unternehmensleitung hat hierzu einen verbindlichen Verhaltenskodex sowie eine Richtlinie zu Menschenrechten und Arbeitsbedingungen verabschiedet. Beide Dokumente gelten konzernweit und werden Mitarbeitenden sowie Geschäftspartnern regelmäßig kommuniziert und geschult. Die Umsetzung wird

durch interne Audits, Compliance-Prozesse und Managementreviews überwacht.

Für das Berichtsjahr wurden folgende Ziele festgelegt:

- Bestätigung der Einhaltung der Menschenrechte in der Lieferkette: **> 92 %**
- Erfüllung der NQC- und EcoVadis-Anforderungen zu Menschenrechten: **> 80 %**
- Erfüllung der NQC-Mindestanforderungen zu Menschenrechten für OEM-Kunden: **100 %**

Die Einhaltung der Menschenrechte wurde innerhalb der Lieferkette im Berichtsjahr mit rund 92 % bestätigt. Alle Mitarbeitenden werden regelmäßig zu den Anforderungen des Verhaltenskodexes und zu menschenrechtlichen Grundsätzen sensibilisiert.

Das wesentliche menschenrechtliche Risiko sieht die RIBE-Gruppe aufgrund der Komplexität globaler Lieferketten in der konsequenten Umsetzung und Überwachung von Menschenrechtsstandards bei Geschäftspartnern. Zur Risikominimierung werden Lieferanten verpflichtet, den Verhaltenskodex für Lieferanten und Geschäftspartner anzuerkennen und umzusetzen. Ergänzend erfolgen Lieferantenschulungen, Risikoanalysen, Selbstauskünfte, Nachhaltigkeitsbewertungen sowie Lieferantenaudits.

Für Mitarbeitende und externe Stakeholder stehen ein unabhängiger Compliance-Beauftragter sowie ein Hinweisgeberportal zur Verfügung. Hinweise können vertraulich und auf Wunsch anonym gemeldet werden.

Die RIBE Gruppe stellt sicher, dass Hinweisgebende im Einklang mit den geltenden Whistleblower-Regelungen vor Benachteiligungen geschützt werden.

Im Berichtszeitraum wurden keine Verstöße gegen Menschenrechtsstandards innerhalb des Unternehmens oder der überwachten Lieferkette festgestellt. Die Wirksamkeit der Maßnahmen sowie die Bewertung menschenrechtlicher Risiken werden regelmäßig im Rahmen des Managementreviews überprüft und bei Bedarf durch Korrekturmaßnahmen weiterentwickelt.

Erklärung im Sinne des NAP Wirtschaft und Menschenrechte

1. Grundsatzzerklärung zur Achtung der Menschenrechte

- a.)** Berichten Sie, ob Ihr Unternehmen über eine eigene Unternehmensrichtlinie zur Achtung der Menschenrechte verfügt und ob diese Richtlinie die ILO-Kernarbeitsnormen umfasst.
- b.)** Hat die Unternehmensleitung die Grundsatzzerklärung verabschiedet?
- c.)** Beschreiben Sie die interne und externe Kommunikation Ihres Unternehmens zur Grundsatzzerklärung.
- d.)** Auf welcher Ebene ist die Verantwortung für menschenrechtliche Belange verankert? (CSR-RUG Checkliste 1b)
- e.)** Welche Reichweite hat die Richtlinie (welche Standorte, auch Tochterunternehmen etc.)

Für die Umsetzung der Ziele hat die Unternehmensleitung einen Verhaltenskodex (Grundsatzzerklärung) erstellt und allen Mitarbeitern und Geschäftspartnern kommuniziert (Intranet, Hauszeitschrift, Mail, Post, IntegrityNext etc.). Der Standard ist für alle Standorte der Gruppe anwendbar. Der Verhaltenskodex erfüllt die Grundprinzipien der ILO-Kernarbeitsnorm.

2. Verfahren zur Ermittlung tatsächlicher und potenziell nachteiliger Auswirkungen auf die Menschenrechte

- a.)** Berichten Sie, ob und wie Ihr Unternehmen menschenrechtliche Risiken analysiert (durch Ihre Geschäftstätigkeit, durch Geschäftsbeziehungen, durch Produkte und Dienstleistungen, an Standorten, durch politische Rahmenbedingungen) (Kriterium 17, Checkliste Aspekt 4)
- b.)** Werden besonders schutzbedürftige Personengruppen in die Risikobetrachtung mit einbezogen?
- c.)** Wie hoch werden die menschenrechtlichen Risiken und die eigenen Einflussmöglichkeiten diesen zu begegnen eingeschätzt?
- d.)** Wie werden menschenrechtliche Risiken in das Risikomanagement Ihres Unternehmens integriert?

Durch interne Kontrollmechanismen wie z.B. dem Auditwesen, Managementreview, etc. wird die Einhaltung des Verhaltenskodexes sichergestellt und mögliche nachteilige Auswirkungen auf Menschenrechte ermittelt. Im Rahmen des Managementreviews bewertet die oberste Leitung menschenrechtliche Risiken und nimmt insbesondere Bezug auf

schutzbedürftige Personengruppen. Bei Abweichungen werden Korrekturmaßnahmen eingeleitet. Die Ergebnisse des Managementreviews sind für alle Mitarbeiter im Firmenintranet wiedergegeben.

Aktuell sehen wir keine Risiken und Zielabweichungen, die durch unsere Geschäftstätigkeit, Geschäftsbeziehungen, Produkte und Dienstleistungen negative Auswirkungen auf die Menschenrechte haben.

Durch die wiederkehrende Bewertung der Chancen und Risiken, welche auch Aspekte der Nachhaltigkeit berücksichtigt, sowie durch den internen Audit- und Managementreview-Prozess hat das Unternehmen gute Instrumente implementiert um mögliche Risiken und Zielabweichungen zeitnah zu identifizieren. Dies stellt die schnelle und effektive Einflussnahme des Unternehmens bei möglichen menschenrechtlichen Risiken sicher.

3. Maßnahmen zur Wirksamkeitskontrolle / Element:

Beschwerdemechanismus

a.) Gibt es Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu Menschenrechten?

b.) Berichten Sie, ob und wie die Einhaltung von Menschenrechten geprüft wird.

c.) Beschreiben Sie interne Beschwerdemechanismen und klare Zuständigkeiten im Unternehmen oder erläutern Sie, wie der Zugang zu externen Beschwerdeverfahren sichergestellt wird.

d.) Gelten Whistle-Blowing-Mechanismen auch für Zulieferer?

Der Verhaltenskodex wird den Mitarbeitenden durch jährliche Sicherheitsunterweisungen geschult.

Durch interne Kontrollmechanismen wie z.B. dem Auditwesen, Managementreview, etc. wird die Einhaltung des Verhaltenskodexes sichergestellt. Mögliche nachteilige Auswirkungen auf Menschenrechte werden ermittelt. Im Rahmen des Managementreviews bewertet die oberste Leitung menschenrechtliche Risiken.

Im Falle von Verstößen, steht unseren Mitarbeitenden ein unabhängiger Compliance-Beauftragter (mittels Hotline) als Beschwerdemechanismus zur Verfügung. Außerdem steht Mitarbeitenden und externen Personen ein Hinweisgeberportal zur Verfügung. Hier können etwaige Vorfälle oder Verstöße vertraulich und - sofern gewünscht - auch anonymisiert gemeldet werden. RIBE stellt sicher, dass gemäß Whistleblower-Prinzip, Mitarbeitende bzw. Zulieferer bei Meldung von Verstößen keine negativen Auswirkungen zu erwarten haben.

4. Menschenrechtliche Sorgfaltspflicht in der Wertschöpfungskette

a.) Gibt es einen Verhaltenskodex für zuliefernde Unternehmen, der die vier ILO-Kernarbeitsnormen umfasst?

b.) Berichten Sie, ob und wie eine Prüfung von menschenrechtlichen Risiken vor dem Eingehen einer Geschäftspartnerschaft durchgeführt wird.

c.) Werden zuliefernde Unternehmen zu Menschenrechten geschult?

d.) Mit welchen Prozessen stellt Ihr Unternehmen die Einhaltung von Menschenrechten bei zuliefernden Unternehmen sicher?

e.) Ergreifen Sie (gemeinsam mit zuliefernden Unternehmen) Maßnahmen im Konfliktfall oder kooperieren Sie mit weiteren Akteuren? Wenn ja: welchen?

f.) Welche Konzepte gibt es zur Wiedergutmachung? Berichten Sie über Fälle im Berichtszeitraum.

Die Einhaltung von Menschenrechten innerhalb der Lieferkette ist aufgrund der Komplexität und zum Teil beschränkten Kontrollmöglichkeit ein potenzielles Risiko.

Durch einen Verhaltenskodex für Lieferanten und Geschäftspartner ist RIBE bestrebt auf allen Ebenen der Lieferkette Mindeststandards für Menschenrechte sicher zu stellen. Der Standard entspricht ebenso den Grundprinzipien der ILO. Lieferanten haben den Verhaltenskodex schriftlich zu bestätigen. Darüber hinaus werden regelmäßig Lieferantenschulungen durchgeführt.

Die Einhaltung der Menschenrechte nimmt Einfluss auf das Ergebnis der wiederkehrenden Lieferantenbewertung. Im Rahmen der Lieferantenentwicklung wird die Einhaltung der Menschenrechtsstandards kontinuierlich weiterentwickelt. Im Falle eines Konfliktes bzw. eines Verstoßes wird der Lieferant/Geschäftspartner in einem persönlichen Gespräch aufgefordert Korrekturmaßnahmen einzuleiten und eine Wiedergutmachung zu veranlassen. Die konkreten Maßnahmen zur Wiedergutmachung werden abhängig von der Art des Verstoßes in enger Abstimmung mit dem jeweiligen Lieferanten festgelegt.

Zur Sicherstellung der Umsetzung sind vom Lieferanten nachvollziehbare und dokumentierte Nachweise über die ergriffenen Maßnahmen vorzulegen. Für den Fall, dass der Lieferant sich nicht bereit erklärt Korrekturmaßnahmen einzuleiten, wird die Geschäftsbeziehung eingestellt.

Auf Basis der im Berichtszeitraum durchgeführten Prüfungen wurden keine wesentlichen Risiken oder Zielabweichungen festgestellt, die voraussichtlich negative Auswirkungen auf die Menschenrechte haben.

Inhaltliche Ergänzungen

ESRS S1: Eigene Belegschaft

ESRS S2: Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

ESRS S1 – Eigene Belegschaft

Die RIBE Gruppe fördert ein Arbeitsumfeld, das auf Respekt, Gleichbehandlung, Vielfalt und der Achtung der Menschenrechte basiert. Diskriminierung, Belästigung, Zwangsarbeit, Kinderarbeit sowie jede Form moderner Sklaverei werden nicht toleriert. Die Anforderungen sind im Verhaltenskodex sowie in der Richtlinie zu Menschenrechten und Arbeitsbedingungen verbindlich geregelt. Die Einhaltung der Anforderungen wird durch Schulungen, interne Audits, Complianceprozesse sowie etablierte Beschwerde- und Hinweisgebersysteme unterstützt. Mitarbeitende können potenzielle Verstöße vertraulich melden. Die Ergebnisse fließen in die kontinuierliche Weiterentwicklung der Personal-, Compliance- und Nachhaltigkeitsprozesse ein.

ESRS S2 – Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

Die Achtung der Menschenrechte erstreckt sich auf die gesamte Wertschöpfungskette der RIBE-Gruppe. Menschenrechtliche Anforderungen sind in Verhaltenskodizes, Lieferantenvereinbarungen sowie den Prozessen zur Lieferantenbewertung und Risikoanalyse verankert.

Die Einhaltung wird durch Selbstauskünfte, Schulungen, Nachhaltigkeitsbewertungen und Audits überprüft. Lieferanten und Geschäftspartner werden zur Einhaltung der festgelegten Standards verpflichtet. Bei Abweichungen werden Korrektur- und Verbesserungsmaßnahmen vereinbart und deren Umsetzung nachverfolgt. Die regelmäßige Überprüfung der Lieferkette sowie die Nutzung von Lieferantenbewertungen, Audits und Nachhaltigkeitsplattformen unterstützen die wirksame Umsetzung menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten und die kontinuierliche Weiterentwicklung der Menschenrechtsleistung entlang der Wertschöpfungskette. Bei schwerwiegenden oder wiederholten Verstößen behält sich die RIBE Gruppe die Beendigung der Geschäftsbeziehung vor.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 17

Leistungsindikator EFFAS S07-02 II

Prozentsätze alle Einrichtungen, die nach SA 8000 zertifiziert sind. [Link](#)

0 %

Da ein Großteil unsere Lieferanten und Dienstleister aus Deutschland kommt, wo strenge Vorschriften und Normen gelten, wird diese Information aktuell nicht erhoben

Branchenspezifische Ergänzungen

Verstöße gegen die Menschenrechte (Grundsatzklärung)

Menschenrechtliche Verstöße in der unmittelbaren Lieferkette: 0

Menschenrechtliche Verstöße in der eigenen Belegschaft: 0

Kriterium 18 zu SOZIALES/GEMEINWESEN

18. Gemeinwesen

Das Unternehmen legt offen, wie es zum Gemeinwesen in den Regionen beiträgt, in denen es wesentliche Geschäftstätigkeiten ausübt.

Die RIBE Gruppe übernimmt Verantwortung für ihre Mitarbeitenden sowie für soziale, ökologische und wirtschaftliche Belange in der Region. Der regelmäßige Austausch mit Kommunen, Institutionen, Verbänden und weiteren Interessengruppen unterstützt die nachhaltige Weiterentwicklung des Unternehmens und seines Umfelds.

Im Rahmen ihres ganzheitlichen Nachhaltigkeitsansatzes fördert die RIBE-Gruppe insbesondere folgende Themen:

- Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
- Menschenrechte und soziale Verantwortung

- Nachhaltigkeit sowie Umwelt- und Klimaschutz
- Energieeffizienz und Ressourcenschonung
- Aktive Personalbetreuung
- Suchprävention und betriebliches Eingliederungsmanagement
- Biodiversität, Artenvielfalt und Schutz natürlicher Ressourcen
- Bodenschutz und nachhaltige Flächennutzung
- Dekarbonisierung und Reduzierung von Treibhausgasemissionen

Ergänzend werden Maßnahmen zur Gesundheitsförderung, beispielsweise Bewegungs-, Ernährungs- und Präventionsprogramme, angeboten.

Darüber hinaus engagiert sich RIBE regional durch die Unterstützung von Sport-, Lauf- und Gesundheitsveranstaltungen und leistet damit einen Beitrag zur Förderung des Gemeinwohls.

Die RIBE Gruppe verfolgt das Ziel, einen langfristig positiven Beitrag zur wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Entwicklung der Regionen zu leisten, in denen sie tätig ist. Schwerpunkte sind die Schaffung und Sicherung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen, die Förderung von Gesundheit und Arbeitssicherheit, die Unterstützung regionaler Initiativen sowie die Vermeidung negativer Umweltauswirkungen. Die Zielsetzungen werden im Rahmen des integrierten Managementsystems regelmäßig überprüft und weiterentwickelt.

Ein aktuelles Beispiel für die Berücksichtigung von Gemeinwohlaspekten bei Unternehmensentscheidungen ist die Umstrukturierung der Werksflächen des Werks 1 in Schwabach. Durch das Werkstrukturprojekt entstehen innerstädtische Entwicklungsflächen, deren zukünftige Nutzung gemeinsam mit dem Freistaat Bayern, der Stadt Schwabach und weiteren Beteiligten geplant wird. Die Bürgerinnen und Bürger werden regelmäßig über den Fortschritt der Planungen informiert.

Die bisherigen Maßnahmen haben dazu beigetragen, den Dialog mit Mitarbeitenden, Kunden, Lieferanten und weiteren Anspruchsgruppen zu stärken. Einen besonderen Beitrag zum Gemeinwesen leistet die RIBE Gruppe durch die Ausbildung junger Menschen und die Förderung regionaler Fachkräfte. Darüber hinaus unterstützt das Betriebliche Gesundheitsmanagement die Gesundheit der Beschäftigten durch verschiedene Präventionsangebote, Gesundheitstage und die Teilnahme an regionalen Firmenlaufveranstaltungen. Ergänzend werden Beteiligung und Austausch durch das betriebliche Vorschlagswesen sowie kontinuierliche Verbesserungsprozesse gefördert.

Im Berichtszeitraum wurden keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf betroffene Gemeinschaften festgestellt. Die Wirksamkeit der Maßnahmen wird anhand von Stakeholder-Rückmeldungen, Medienanalysen und Nachhaltigkeitsbewertungen überprüft. Identifizierter Anpassungsbedarf fließt in die kontinuierliche Weiterentwicklung der Maßnahmen ein.

Die Unternehmensleitung ist aktiv in die Steuerung und Überwachung der Nachhaltigkeitsstrategie eingebunden. Sie überprüft regelmäßig Ziele, Kennzahlen und wesentliche Auswirkungen, stellt die erforderlichen Ressourcen

bereit und bewertet die Wirksamkeit der Maßnahmen im Rahmen von Managementreviews.

Inhaltliche Ergänzungen

ESRS S3: Betroffene Gemeinschaften

Die RIBE Gruppe analysiert systematisch potenzielle Auswirkungen ihrer Geschäftstätigkeit auf lokale Gemeinschaften, insbesondere an den Produktionsstandorten. Dabei werden ökologische, soziale und wirtschaftliche Faktoren berücksichtigt, wie beispielsweise Emissionen, Lärmbelastungen, Flächennutzung, Infrastruktur sowie Beschäftigungs- und Ausbildungsmöglichkeiten in der Region.

Ziel ist es, mögliche negative Auswirkungen zu minimieren und gleichzeitig einen positiven Beitrag zur regionalen Entwicklung zu leisten. Durch transparente Kommunikation über die Unternehmenswebsite, die Umwelterklärung und den Nachhaltigkeitsbericht informiert RIBE regelmäßig über Nachhaltigkeitsziele, Maßnahmen und Fortschritte.

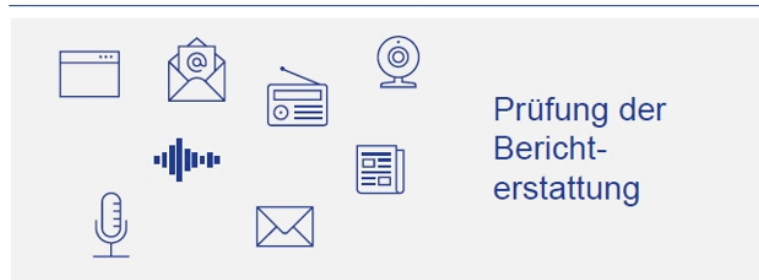
Der offene Austausch mit Kunden, Lieferanten, Behörden und weiteren Anspruchsgruppen unterstützt gemeinsame Nachhaltigkeits- und Umweltinitiativen.

Zur Bewertung der Auswirkungen auf das Gemeinwesen führt RIBE regelmäßig Medienanalysen öffentlich verfügbarer Informationsquellen durch. Berücksichtigt werden unter anderem Google Search und News, das DSGVO-Portal, das Bundeskartellamt, Kununu, LinkedIn, Instagram, die Nürnberger Nachrichten, der Deutsche Schraubenverband sowie EcoVadis 360° Watch.

Im Berichtszeitraum wurden keine negativen Berichte, Verstöße oder wesentlichen Abweichungen festgestellt. Positiv hervorgehoben wurden insbesondere die Themen:

- Work-Life-Balance
- Arbeitsbedingungen
- Gleichberechtigung
- Schulungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten
- Flexible Arbeitszeitmodelle

Medienanalyse



Branchenspezifische Ergänzungen

Betroffene Gemeinschaften

Die RIBE-Gruppe berücksichtigt die Auswirkungen ihrer Geschäftstätigkeit auf betroffene Gemeinschaften insbesondere an ihren Produktionsstandorten. Dabei werden relevante Themen wie Emissionen, Lärmbelastungen, Flächennutzung, Infrastruktur, Ressourcenverbrauch sowie Beschäftigungs- und Ausbildungsmöglichkeiten bewertet und im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse berücksichtigt. Der Dialog mit Kommunen, Behörden, Verbänden, Bildungseinrichtungen und weiteren regionalen Interessengruppen dient dazu, potenzielle Auswirkungen frühzeitig zu erkennen und Maßnahmen zur nachhaltigen Entwicklung der Standorte abzuleiten. Zur Bewertung möglicher Auswirkungen auf das Gemeinwesen werden regelmäßig öffentlich verfügbare Informationsquellen, Nachhaltigkeitsbewertungen und Medienberichte berücksichtigt. Im Berichtszeitraum wurden keine wesentlichen negativen Auswirkungen oder Abweichungen hinsichtlich der betroffenen Gemeinschaften festgestellt.

Kriterien 19–20 zu COMPLIANCE

19. Politische Einflussnahme

Alle wesentlichen Eingaben bei Gesetzgebungsverfahren, alle Einträge in Lobbylisten, alle wesentlichen Zahlungen von Mitgliedsbeiträgen, alle Zuwendungen an Regierungen sowie alle Spenden an Parteien und Politiker sollen nach Ländern differenziert offengelegt werden.

Die RIBE Gruppe ist parteipolitisch nicht aktiv und unterstützt keine Partei.

Darüber hinaus nehmen wir keinen Einfluss auf Regierungsorganisationen oder aktuelle Gesetzgebungsverfahren. Mit der Kommune der Region arbeiten wir bei sozialen, ökologischen, kulturellen und wirtschaftlichen Aspekten im Sinne einer Unterstützung des Gemeinwohls sehr gut zusammen. Wir engagieren uns in einer Vielzahl von Vereinen und Organisationen, die allesamt das Ziel haben, Innovation, Technologie, Nachhaltigkeit, Umwelt, Qualität und Arbeitssicherheit zu fördern.

Diese sind:

- bayme - Bayerischer Unternehmensverband Metall und Elektro e. V
- vbm - Verband der Bayerischen Metall- und Elektro-Industrie e. V
- Deutscher Schraubenverband
- DIN Deutsches Institut für Normung e.V.
- EFB Europäische Forschungsgesellschaft für Blechverarbeitung e. V.
- GFAV Gesellschaft zur Förderung Angewandter Verbindungstechnik e. V.
- MPA/IfW Technische Universität Darmstadt
- PMA Precision Metalforming Association
- VDA
- Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft
- quer.kraft Innovationsverein
- COMMON Deutschland e. V.
- Creditreform Nürnberg Aumüller KG
- DJH Hauptverband e. V.
- FA Ansbach Hochschule für angewandte Wissenschaften
- VEA Bundesverband der Energie-Abnehmer e. V.
- WfV Werkfeuerwehrverband Bayern e. V.
- BME Mitgliedschaft
- Europaverband d. Selbständigen
- Umu-Union Mittel. Unternehmen
- VDFI Verband der Deutschen Federindustrie
- CNA Center for Transportation & Logistics Neuer Adler e. V.
- ZVEI Zentralverband Elektrotechnik- und Elektroindustrie e. V.
- UN Global Compact

Diese Mitgliedschaften dienen dem fachlichen Austausch und stellen keine parteipolitische Einflussnahme oder aktives Lobbying dar.

Inhaltliche Ergänzungen

ESRS G1-5: Politische Einflussnahme und Compliance

Im Berichtsjahr leistete die RIBE Gruppe keine direkten finanziellen oder sachbezogenen Zuwendungen an politische Parteien, politische Mandatsträger oder vergleichbare politische Organisationen. Die Zusammenarbeit mit

staatlichen Institutionen und Behörden erfolgt auf Grundlage objektiver, transparenter und gesetzeskonformer Kriterien.

Politische und regulatorische Entwicklungen werden im Rahmen des Risiko- und Nachhaltigkeitsmanagements beobachtet und bewertet. Dabei berücksichtigt die RIBE Gruppe insbesondere potenzielle Auswirkungen auf die Lieferkette, die Geschäftstätigkeit sowie relevante gesetzliche und regulatorische Anforderungen.

Die Einhaltung behördlicher Vorgaben sowie die Berücksichtigung neuer rechtlicher Anforderungen sind fester Bestandteil einer verantwortungsvollen Unternehmensführung. Mitgliedschaften in Wirtschaftsverbänden, Fachgremien und Interessenvertretungen dienen dem fachlichen Austausch und der Weiterentwicklung branchenspezifischer Themen.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 19

Leistungsindikator EFFAS G01-01

Zahlungen an politische Parteien in Prozent vom Gesamtumsatz.

[Link](#)

Es gab keine Zahlungen an politische Parteien.

Branchenspezifische Ergänzungen

Politische und regulatorische Rahmenbedingungen

Als international tätige Unternehmensgruppe beobachtet die RIBE-Gruppe politische und regulatorische Entwicklungen kontinuierlich hinsichtlich möglicher Auswirkungen auf Lieferketten, Rohstoffverfügbarkeit und internationale Handelsbeziehungen. Besondere Relevanz besitzen dabei Anforderungen aus Handels- und Exportkontrollvorschriften, Embargos sowie neue regulatorische Vorgaben in den Bereichen Nachhaltigkeit, Umwelt und Produktkonformität. Die Bewertung dieser Entwicklungen erfolgt im Rahmen des Risiko- und Compliance-Managements.

20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Standards, Systeme und Prozesse zur Vermeidung von rechtswidrigem Verhalten und insbesondere von Korruption existieren, wie sie geprüft werden, welche Ergebnisse hierzu vorliegen und wo Risiken liegen. Es stellt dar, wie Korruption und andere Gesetzesverstöße im Unternehmen verhindert, aufgedeckt und sanktioniert werden.

Die RIBE Gruppe verpflichtet sich zur Einhaltung aller gesetzlichen, behördlichen und regulatorischen Anforderungen. Die Umsetzung wird durch ein integriertes Managementsystem sowie die Zertifizierungen nach ISO 14001, ISO 45001 und TISAX, an den Standorten in Deutschland und der Slowakei unterstützt.

Zur Sicherstellung der Compliance werden alle relevanten rechtlichen und sonstigen bindenden Verpflichtungen systematisch ermittelt, in einem Rechtskataster dokumentiert, auf ihre Anwendbarkeit bewertet und bei Bedarf in konkrete Maßnahmen überführt.

Ergänzend veröffentlicht RIBE Richtlinien und Grundsatzserklärungen zu wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen wie:

- REACH
- Konfliktmineralien
- Menschenrechte und Arbeitsbedingungen
- Nachhaltige Beschaffung

Ziel des Compliance-Managements ist die Einhaltung gesetzlicher, regulatorischer und interner Anforderungen sowie die Vermeidung von Korruption, Bestechung und sonstigem rechtswidrigem Verhalten. Auch kundenspezifische Vorgaben werden als verbindliche Verpflichtungen betrachtet. Die RIBE Gruppe verfolgt das Ziel, Compliance-Verstöße zu vermeiden und eine nachhaltige Compliance-Kultur an allen Standorten zu fördern.

Die Wirksamkeit des Compliance-Managementsystems wird regelmäßig durch interne und externe Audits sowie im Rahmen der Managementbewertung überprüft und weiterentwickelt. Darüber hinaus berichtet die RIBE Gruppe im Rahmen ihrer Mitgliedschaft im UN Global Compact jährlich über den Fortschritt bei der Umsetzung der Prinzipien in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung. Die entsprechenden Informationen sind öffentlich zugänglich.

Die Gesamtverantwortung für Compliance und gesetzeskonformes Verhalten liegt bei der Unternehmensleitung. Sie überwacht die Einhaltung relevanter

Anforderungen, stellt die erforderlichen personellen und organisatorischen Ressourcen bereit und entscheidet über notwendige Verbesserungsmaßnahmen. Führungskräfte unterstützen die Umsetzung der Compliance-Anforderungen in ihren Verantwortungsbereichen und tragen durch ihr Handeln zu einer gelebten Compliance-Kultur bei.

Ein verbindlicher Verhaltenskodex stellt sicher, dass gesetzliche Anforderungen, Menschenrechte, Nachhaltigkeitsgrundsätze sowie Maßnahmen zur Korruptionsprävention und zur Vermeidung sonstigen rechtswidrigen Verhaltens konzernweit eingehalten werden. Die Einhaltung wird durch interne Audits, Compliance-Prozesse und den Compliance-Beauftragten überwacht. Meldungen möglicher Verstöße können vertraulich über definierte Hinweisgeberwege erfolgen. Mitarbeitende sind dabei entsprechend den geltenden Whistleblower-Regelungen vor Benachteiligungen geschützt.

Die Wirksamkeit des Compliance-Managements wird regelmäßig im Rahmen interner Audits und des Managementreviews bewertet. Die Ergebnisse fließen in die kontinuierliche Verbesserung der Managementsysteme ein. Für das Berichtsjahr 2025 lagen nach Kenntnis der Geschäftsleitung keine Verstöße gegen menschenrechtliche oder umweltbezogene Pflichten innerhalb des eigenen Geschäftsbereichs oder bei unmittelbaren Lieferanten vor.

Die angestrebten Ziele zur Einhaltung gesetzlicher, regulatorischer und interner Anforderungen wurden im Berichtszeitraum erreicht. Im Rahmen der etablierten Compliance-, Audit- und Hinweisgeberprozesse wurden keine bestätigten Fälle von Korruption oder Bestechung sowie keine wesentlichen Compliance-Verstöße festgestellt. Erkenntnisse aus Audits, Managementbewertungen und Rechtsprüfungen fließen kontinuierlich in die Weiterentwicklung des Compliance-Managementsystems ein.

Risikoanalyse und Due-Diligence-Prozesse

Potenzielle Risiken im Zusammenhang mit Korruption, Bestechung und sonstigen Compliance-Verstößen werden im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse sowie der etablierten Risiko- und Compliance-Prozesse identifiziert und bewertet. Die Analyse erfolgt risikobasiert unter Berücksichtigung der Geschäftstätigkeit, internationaler Märkte, der Lieferkettenstruktur und der Zusammenarbeit mit Geschäftspartnern.

Wesentliche Risiken bestehen insbesondere in möglichen Verstößen gegen gesetzliche und Compliance-Anforderungen, die zu rechtlichen Konsequenzen, finanziellen Belastungen und Reputationsschäden führen können. Risiken aus Geschäftsbeziehungen können insbesondere in internationalen Märkten, komplexen Lieferketten oder unterschiedlichen regulatorischen Rahmenbedingungen auftreten. Diese werden im Rahmen der Auswahl-, Bewertungs- und Überwachungsprozesse für Geschäftspartner und Lieferanten berücksichtigt.

Aus den Produkten und Dienstleistungen der RIBE Gruppe ergeben sich nach

aktueller Bewertung keine wesentlichen Risiken in Bezug auf Korruption oder Bestechung. Mögliche Auswirkungen werden dennoch regelmäßig im Rahmen der Risiko- und Compliancebewertung überprüft.

Im Berichtszeitraum wurden keine wesentlichen Risiken identifiziert, die zu bestätigten Fällen von Korruption oder Bestechung geführt haben oder mit hoher Wahrscheinlichkeit hätten führen können.

Inhaltliche Ergänzungen

ESRS G1-1: Unternehmenskultur und Unternehmenspolitik

ESRS G1-3: Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung

ESRS G1-4: Bestätigte Fälle von Korruption oder Bestechung

ESRS 2 GOV-4: Erklärung zur Sorgfaltspflicht

Die RIBE Gruppe verankert die Einhaltung gesetzlicher, regulatorischer und interner Anforderungen in ihrem integrierten Managementsystem. Verbindliche Verhaltensstandards, regelmäßige Schulungen sowie interne Audits und Managementreviews unterstützen die Einhaltung von Compliance-, Menschenrechts- und Nachhaltigkeitsanforderungen.

Geschäftspartner werden zur Einhaltung nationaler und internationaler Gesetze sowie der festgelegten Verhaltensstandards verpflichtet. Zur Meldung möglicher Verstöße stehen Beschäftigten und externen Stakeholdern vertrauliche Hinweisgeberwege zur Verfügung. Hinweisgebende werden entsprechend den geltenden Whistleblower-Regelungen vor Benachteiligungen geschützt.

Die RIBE Gruppe bekennt sich zu einer transparenten und verantwortungsvollen Unternehmensführung, betreibt keine eigene Lobbytätigkeit und leistet keine direkten finanziellen Zuwendungen an politische Parteien oder politische Mandatsträger. Die Interessenvertretung erfolgt im Rahmen der Mitgliedschaft in einschlägigen Wirtschafts- und Fachverbänden.

Darüber hinaus erzielt RIBE keine Umsätze in folgenden Bereichen:

- Umstrittene Waffen
- Anbau und Produktion von Tabak
- Fossile Brennstoffe
- Chemikalien wie Biozide, Pestizide und Desinfektionsmittel

Im Berichtsjahr wurden im Rahmen der etablierten Compliance-, Audit- und Hinweisgeberprozesse keine bestätigten Verstöße gegen gesetzliche, menschenrechtliche oder umweltbezogene Verpflichtungen festgestellt.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 20

Leistungsindikator EFFAS V01-01

Ausgaben und Strafen nach Klagen und Prozessen wegen
wettbewerbswidrigen Verhaltens, Kartell- und Monopolverstößen.

[Link](#)

Keine

Leistungsindikator EFFAS V02-01

Prozent vom Umsatz in Regionen mit einem Transparency
International Corruption Index unter 60. [Link](#)

	RIBE Deutschland	RIBE Slowakei
Prozent vom Umsatz CPI < 60	27,68	1,04

Branchenspezifische Ergänzungen

Branchenspezifische regulatorische Anforderungen

Aufgrund der internationalen Geschäftstätigkeit und der technischen Produktportfolios berücksichtigt die RIBE-Gruppe zusätzlich branchenspezifische Anforderungen aus den Bereichen Material Compliance, Exportkontrolle und Rohstofftransparenz. Hierzu zählen insbesondere Anforderungen zu REACH, RoHS, PFAS, Konfliktmineralien sowie internationalen Handels- und Embargovorschriften. Die Einhaltung dieser Anforderungen wird durch standardisierte Lieferantenabfragen, Materialdatenmanagement und regelmäßige Compliance-Bewertungen unterstützt. Gesetzliche Neuerungen werden fortlaufend auf ihre Relevanz für die Geschäftstätigkeit geprüft. Im Berichtsjahr wurden insbesondere neue Anforderungen aus den Bereichen Nachhaltigkeitsberichterstattung, Verpackungsrecht, CBAM, EUDR sowie produkt- und umweltbezogene Regulierungen bewertet und in die Managementsysteme integriert.